



Von der konkreten zur diffusen Sicherheitswahrnehmung

Reiseverhalten geprägt von Pragmatismus und Sehnsucht

Projektteam

Lukas Golder: Co-Leiter

Cloé Jans: Leiterin operatives Geschäft

Adriana Pepe: Junior Projektleiterin

Sophie Schäfer: Junior Data Scientist

Daniel Bohn: Projektmitarbeiter

Roland Rey: Mitarbeiter Administration

Bern, 10.05.2023

Publikation: 25.05.2023

Inhaltsverzeichnis

1	MANAGEMENT SUMMARY	4
2	EINLEITUNG.....	6
2.1	Mandat und Studienziele	6
2.2	Datenbasis.....	7
3	BEFUNDE.....	9
3.1	Reiseverhalten	9
3.2	Informiertheit und Informationsquellen.....	23
3.3	Sicherheitswahrnehmung und Sicherheitsüberlegungen	30
3.4	Reisetrends und Freizeitaktivitäten	37
4	SYNTHESE.....	42
5	ANHANG.....	44
5.1	gfs.bern-Team	44

1 Management Summary



Die Ergebnisse des siebte TCS-Reisebarometers basieren auf zwei Befragungen: Einerseits wurde eine repräsentative Auswahl von 1'010 Einwohner:innen der Schweiz ab 18 Jahren per Telefon befragt. 20 Prozent dieser Bevölkerungsbefragung wurden entsprechend des Dualframe-Ansatzes auf Handynummern realisiert. Andererseits wurden zusätzlich zu den Einwohner:innen auch Mitglieder des TCS befragt. Von den insgesamt 1.5 Millionen Mitgliedern des TCS wurde eine zufällige Stichprobe von 10'000 Personen gezogen und zum Mitmachen an einer Online-Umfrage eingeladen. Insgesamt haben sich 1'039 TCS-Mitglieder am Reisebarometer 2023 beteiligt. Der Stichprobenfehler beträgt ± 3.1 Prozent bei der Bevölkerungsbefragung und ± 3.0 Prozent bei der Befragung der TCS-Mitglieder.



Trotz der Ukraine-Krise bewertet eine relative Mehrheit der Einwohner:innen das letzte Jahr als sehr oder eher sicher. Dennoch liegt dieser Anteil deutlich hinter dem Wert aus dem eher sorglosen Jahr 2018 zurück. Dazumal waren es 65 Prozent, welche das Jahr als sicherer wahrnahmen. Zuversichtlicher als in die Vergangenheit blicken die Reisenden in die Zukunft: Vier von fünf gehen nämlich davon aus, dass Reisen ins Ausland im kommenden Jahr (2023) eher bis sehr sicher ausfällt.



Sicherheit bei der Reiseplanung bleibt trotz des hohen Sicherheitsgefühls weiterhin ein zentraler Faktor. Der Fokus liegt dabei nicht mehr nur auf einem einzelnen, dominierenden Aspekt. Vielmehr sind die wahrgenommenen Reiserisiken zahlreicher und vielschichtiger geworden. So spielen durchaus auch Aspekte wie die Terrorgefährdung oder Kriminalität eine eminente Rolle bei den Reisevorbereitungen. Was jedoch unverändert bleibt, ist die Sensibilisierung der reisenden Wohnbevölkerung hinsichtlich von Gesundheitsfragen sowie die weitreichende Bedeutung der Sicherheit und Versorgung vor Ort bei der Reiseplanung. Drei Sicherheitsbelange werden vor Ort von einer Mehrheit als wichtig eingeschätzt: Namentlich die Gewährleistung der Grundversorgung (58%) und die Garantie einer Ausreise sowie einer sofortigen gesundheitlichen Behandlung im Krisenfall. (beide 47%)



Die finanzielle Situation der Einwohner:innen wirkt sich bedeutend auf das Reiseverhalten aus. Auf der einen Seite beeinflusst die Höhe des Einkommens die Reisetätigkeit positiv. Auf der anderen Seite reisen Einwohner:innen, die Reisen als Luxus empfinden, den man sich kaum leisten kann, tendenziell auch weniger. Aber auch bereits bei der Reisplanung spielt die eigene finanzielle Lage zumindest für eine nicht zu vernachlässigende Minderheit eine Rolle. So musste rund ein Drittel aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Versorgungslage die eigenen Reisepläne anpassen.



Aktuell verliert klimabewusstes Reisen bei reisenden Einwohner:innen deutlich an Unterstützung. Einerseits sinkt die Zustimmung für ökologisch bewusstes Reisen (Mittelwert 6.4 im Jahr 2022 auf 5.7 im Jahr 2023), und andererseits möchte jeweils eine Mehrheit das Auto und das Flugzeug als zukünftiges Hauptverkehrsmittel nutzen.



In Zeiten der Corona-Pandemie waren Ferien in der Schweiz so beliebt wie noch nie. Die Pandemie ist inzwischen Geschichte, die Reisepräferenzen bleiben jedoch relativ ähnlich wie in den Corona-Jahren. So bleibt die Schweiz bei den Reisenden weiterhin eine beliebte Feriendestination. Insgesamt lässt sich jedoch durchaus feststellen, dass von den getätigten Übernachtungen wieder mehr im Ausland verbracht werden als noch während der Corona-Pandemie (+22% seit 2021). Ganz so hoch wie noch vor dem Jahr 2021 sind die Werte allerdings (noch) nicht. Ein differenziertes Bild zeigt sich bei Campingferien. Während die reisende Wohnbevölkerung Camping als weniger attraktiv bewertet wie während der letzten drei Jahren, erhalten Campingferien von den TCS-Mitglieder vermehrt an Zuspruch.

2 Einleitung

2.1 Mandat und Studienziele

TCS Schweiz beauftragte das Forschungsinstitut gfs.bern zum siebten Mal mit der Durchführung einer Befragung zum Thema Reisen in der Schweiz. Im Zentrum stehen dabei nicht Themen der Marktforschung, sondern die Erfassung des Meinungsbildes zum Thema Reisen bei der gesamten Bevölkerung.

Die Fragebogenentwicklung orientiert sich an verschiedenen empirischen Grundlagen auf Basis internationaler und nationaler Umfragen zum Reisen sowie auf den Erkenntnissen des BFS und des TCS. Die Entwicklung erfolgte im engen Austausch mit der Kundin. Um eine grösstmögliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse der letzten sieben Wellen des Reisebarometers (jährlich ab 2017) sicherzustellen, wurde der Fragebogen zu einem Grossteil gleich belassen.

Die vorliegenden Ergebnisse ermöglichen so die Interpretation der Entwicklung des Meinungsbildes zum Reisen über die Zeit. Die letztjährig neu hinzugefügten Fragen in Bezug auf die Corona-Pandemie wurden aufgrund der deutlich geringeren Aktualität weggelassen. Um das Verhalten und die Meinungsbildung der Bevölkerung hinsichtlich der aktuellen geopolitischen Unsicherheiten in Europa abzubilden, wurden die Fragen zum Thema Sicherheit beibehalten und weiter vertieft.

2.2 Datenbasis

CATI - BEVÖLKERUNG

Die Ergebnisse der hier vorliegenden Studie basieren auf der repräsentativen Befragung von 1'010 Einwohner:innen der Schweiz ab 18 Jahren. 20 Prozent davon wurden entsprechend des Dualframe-Ansatzes auf Handynummern realisiert. Alle Befragten wurden mittels eines "Random Digit Dialing (RDD)"-Verfahrens ausgewählt und befragt. Die Befragung wurde zwischen dem 14. Februar und 16. März 2023 mittels computerunterstützten Telefoninterviews (CATI) durchgeführt. Der Stichprobenfehler beträgt bei der vorliegenden Stichprobengrösse für die jeweiligen befragten Gruppen bei 3.1 Prozent. Bei 1'010 Befragten und einem ausgewiesenen Wert von 50 Prozent liegt der effektive Wert mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit somit zwischen 46.7 und 53.1 Prozent. Werden Aussagen zu kleineren Untergruppen gemacht, erhöht sich der statistische Unschärfbereich. Zusätzlich zur üblichen Dual-Frame Gewichtung und der Designgewichtung nach Sprachregion wurde ein weiteres Redressement nach Kanton vorgenommen (siehe Tabelle 1: Technischer Kurzbericht). Ausserdem wurde die Anzahl der TCS-Mitglieder zur Plausibilisierung berücksichtigt.

ONLINE-BEFragung TCS-MITGLIEDER

Weiter wurden zusätzlich zu den Einwohner:innen auch Mitglieder des TCS befragt. Von den insgesamt 1.5 Millionen Mitgliedern des TCS wurde eine zufällige Stichprobe von 10'000 gezogen und zum Mitmachen an einer Online-Umfrage eingeladen. An der Befragung zwischen dem 14. Februar und dem 16. März 2023 haben sich 1'039 TCS-Mitglieder beteiligt. Die Stichprobe der TCS-Mitglieder wurde nach der effektiven Verteilung in der Grundgesamtheit aller TCS-Mitglieder gewichtet (Alter, Geschlecht, Sprache).

Tabelle 1: Stichprobenfehler

Ausgewählte statistische Stichprobenfehler nach Stichprobengrösse und Basisverteilung		
Stichprobengrösse	Fehlerquote Basisverteilung	
	50% zu 50%	20% zu 80%
N = 1'000	±3.2 Prozentpunkte	±2.5 Prozentpunkte
N = 600	±4.1 Prozentpunkte	±3.3 Prozentpunkte
N = 100	±10.0 Prozentpunkte	±8.1 Prozentpunkte
N = 50	±14.0 Prozentpunkte	±11.5 Prozentpunkte

Lesebeispiel: Bei rund 1'000 Befragten und einem ausgewiesenen Wert von 50 Prozent liegt der effektive Wert zwischen 50 Prozent ±3.2 Prozentpunkte, bei einem Basiswert von 20 Prozent zwischen 20 Prozent ±2.5 Prozentpunkte. Dabei setzt man in der Umfrageforschung zumeist ein Sicherheitsmass von 95 Prozent, das heisst man akzeptiert eine Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 Prozent, dass der nachgewiesene statistische Zusammenhang so in der Bevölkerung nicht vorhanden ist.

©gfs.bern

Weitere methodische Details zu beiden Befragungen sind in der Tabelle unten einsehbar.

Tabelle 2: technischer Kurzbericht TCS-Reisebarometer 2021

Befragung	Bevölkerung	Mitglieder TCS
Auftraggeber	TCS Schweiz	TCS Schweiz
durchführendes Institut	Forschungsinstitut gfs.bern	Forschungsinstitut gfs.bern
Grundgesamtheit	Einwohner:innen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in der Schweiz, die einer der drei Hauptsprachen mächtig sind	Mitglieder des TCS Schweiz, die einer der drei Hauptsprachen mächtig sind
Erhebungsart	telefonisch, computergestützt (CATI)	Online
Auswahlverfahren	Stichprobenplan nach Gabler/Häder für RDD/Dual Frame / Verwendung der Swiss-Interview-Liste	Zufallsstichprobe aus der Mitglieder-datenbank des TCS Schweiz
Art der Stichprobenziehung	Random-Quota; Geburtstagsmethode im Haushalt	at random
Stichprobengrösse	Total Befragte CH N = 1010, n DCH 709, n FCH 241, n ICH 60	Total Befragte CH N = 1039, n DCH 508, n FCH 424, n ICH 107
Befragungszeitraum	14. Februar bis 16. März 2023	14. Februar bis 16. März 2023
mittlere Befragungsdauer	17.2 Minuten	12.2 Minuten
Standardabweichung	4.2 Minuten	4.1 Minuten
mittlerer Befragungstag	28. Februar 2022	28. Februar 2022
Stichprobenfehler	±3.1 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit	±3.0 Prozent bei 50/50 und 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit
Quotenmerkmale	Sprache, Alter/Geschlecht interlocked, Festnetz und Handy	Sprache, Alter/Geschlecht interlocked
Gewichtung nach	Dualframe-Gewichtung, Alter/Geschlecht nach Sprachregion, Sprache, zusätzliches Redressement Kanton und Bildung	Alter/Geschlecht nach Sprachregion interlocked, Sprache

©gfs.bern, TCS-Reisebarometer, Februar/März 2023

3 Befunde

3.1 Reiseverhalten

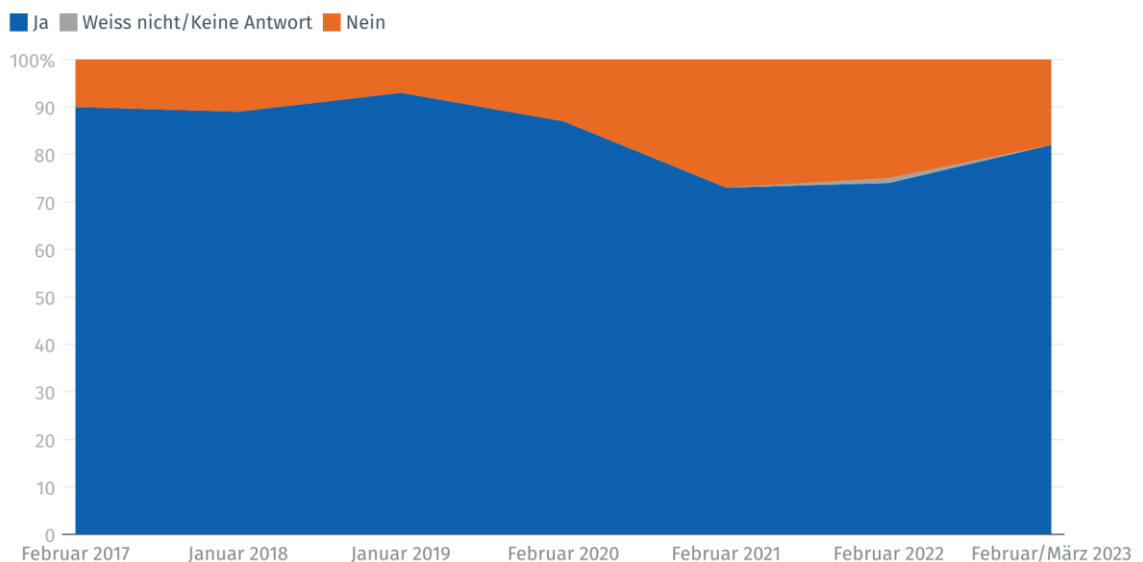
Schweizer:innen reisen heute wieder deutlich häufiger als noch während der Jahre der Pandemie. Über 80 Prozent der Bevölkerung haben im letzten Jahr mindestens drei Nächte ausser Haus verbracht. Dasselbe Niveau wie vor der Pandemie wird damit aber noch nicht erreicht.

Grafik 1

Trend Reise mit drei oder mehr Übernachtungen

Haben Sie im Jahr 2022 mindestens eine Reise mit drei oder mehr Übernachtungen ausser Haus vorgenommen?

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1420)

Eine ähnliche Dynamik ergibt sich auch bei der Frage nach dem Reisen ins Ausland. Seit Ende der Pandemie sind die Zahlen wieder deutlich angestiegen. Ganz so viele Leute wie im Jahr 2020 verreisen aber weiterhin nicht ins Ausland.

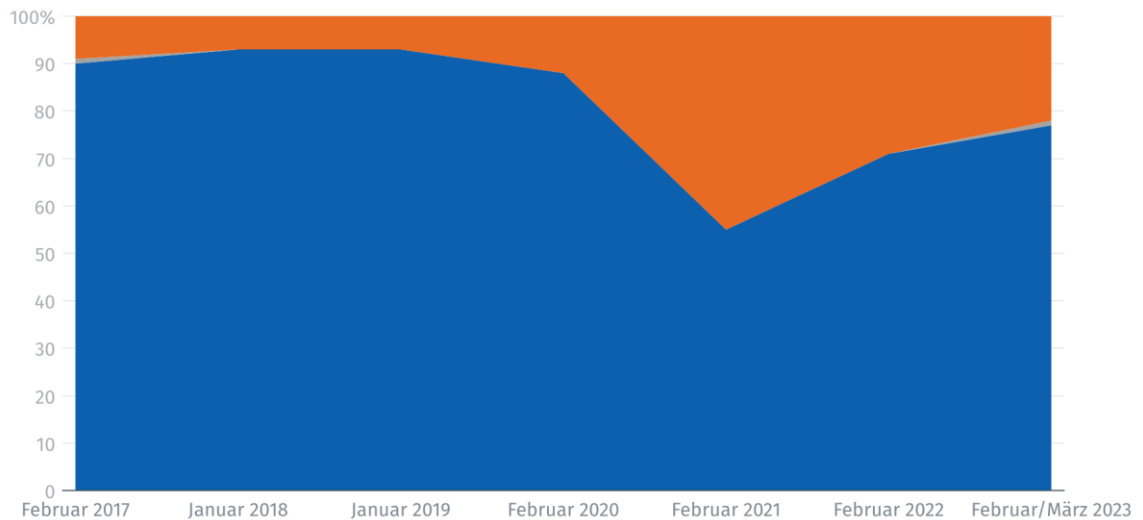
Grafik 2

Trend Auslandsreise mit drei oder mehr Übernachtungen

Führte mindestens eine Reise ins Ausland?

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren, die eine Reise mit mindestens drei Übernachtungen gemacht haben

■ Ja ■ Weiss nicht/keine Antwort ■ Nein



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1210)

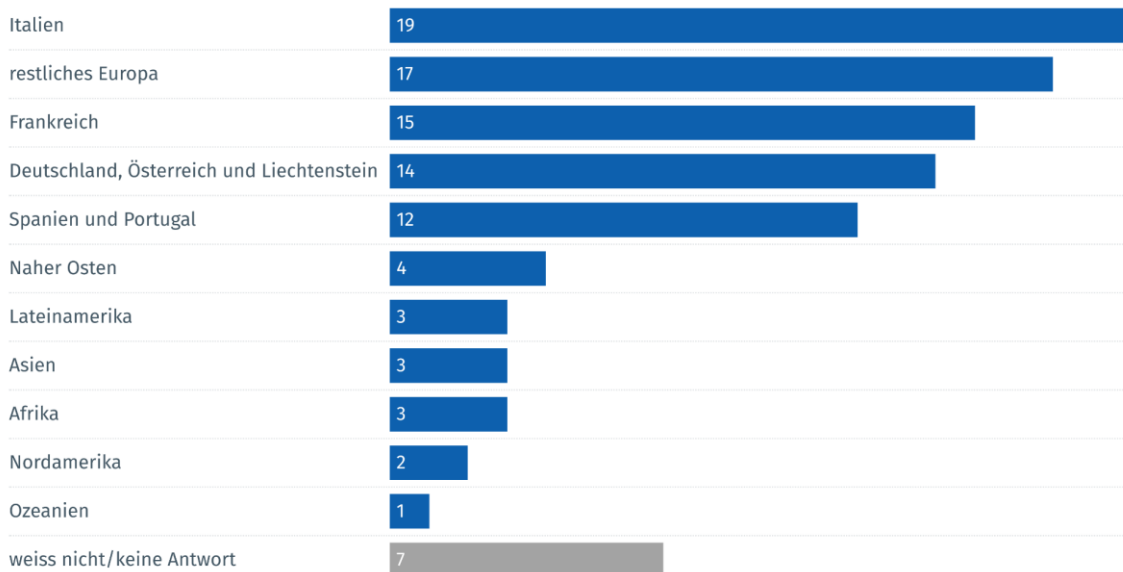
Für die Auslandsreisenden ist Europa eine beliebte Feriendestination. Gerade die Nachbarländer der Schweiz galten unter den Einwohner:innen, die mindestens eine Reise ins Ausland unternommen haben, 2022 als beliebte Reiseziele. Absoluter Spitzenreiter ist dabei Italien.

Grafik 3

bereistes Land letztes Jahr

Wohin führte Ihre längste Reise im Jahr 2022?

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren, bei denen mindestens eine Reise ins Ausland führte

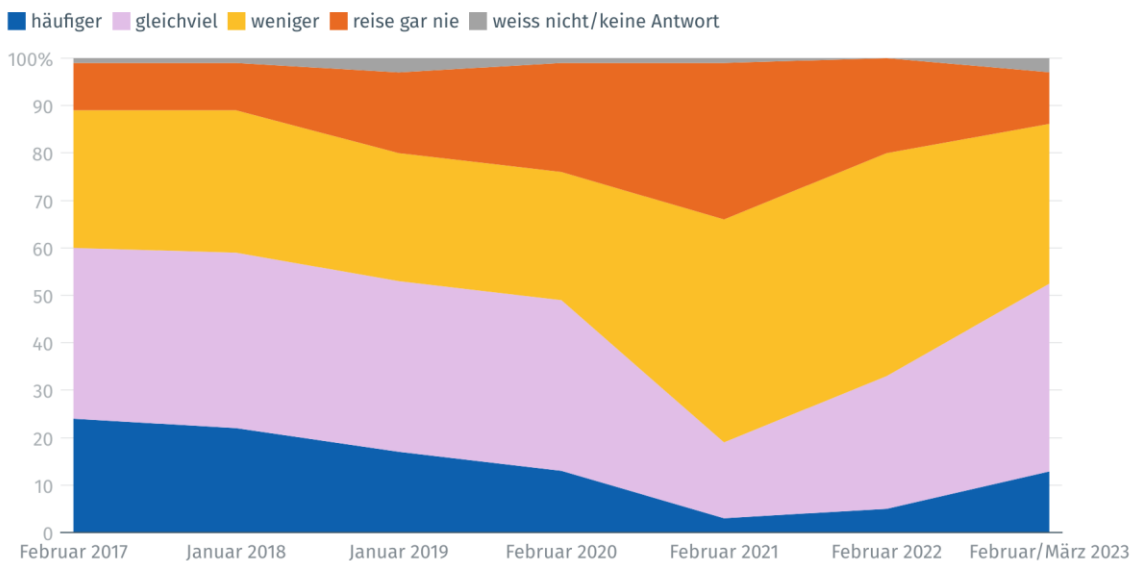


© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n=573)

Die Reisetätigkeit der Bevölkerung nimmt nach der Corona-Baisse auch dieses Jahr weiter zu und der Anteil an Einwohner:innen, der angibt, weniger oder sogar gar nie zu reisen, nimmt aktuell wieder ab. Gleichzeitig reist eine Mehrheit gleich viel oder bereits schon häufiger als in der Vergangenheit.

Grafik 4

Trend Häufigkeit zu Reisen
 Ganz grundsätzlich: Reisen Sie heute häufiger, gleichviel oder weniger als früher oder reisen Sie gar nie?
 in % Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1720)

In der Tendenz sind es jüngere Einwohner:innen, die angeben, mit ihrer Reisetätigkeit wieder auf dem Stand von früher zu sein oder sogar häufiger ihre Reisetasche packen.

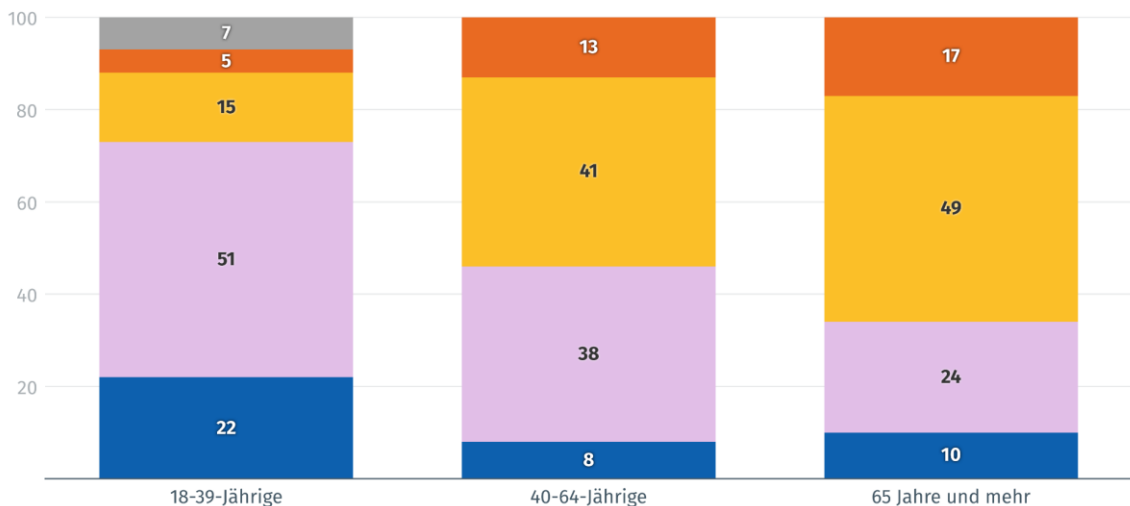
Grafik 5

Häufigkeit zu Reisen nach Alter

Ganz grundsätzlich: Reisen Sie heute häufiger, gleichviel oder weniger als früher oder reisen Sie gar nie?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren

■ häufiger ■ gleichviel ■ weniger ■ reise gar nie ■ weiss nicht/keine Antwort



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n= 1010), sig.

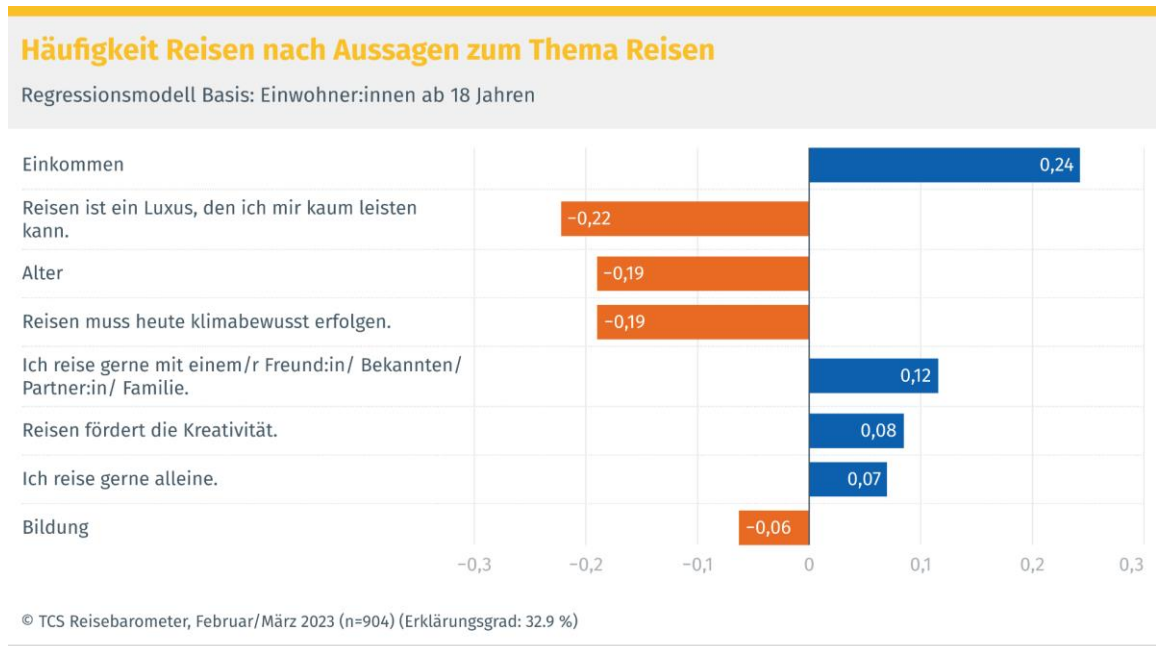
Um herauszufinden, welche Faktoren besonders stark auf das Meinungsbild wirken, haben wir unter anderem die Regressionsanalyse verwendet. Die Regressionsanalyse klärt den Einfluss eines Variablensets auf eine weitere Variable. Konkret haben wir das Analysinstrument aktuell verwendet, um den Einfluss verschiedener Einstellungen in der Wohnbevölkerung auf die Reishäufigkeit zu prüfen. Folgende Resultate sind daraus hervorgegangen:

Die finanzielle Lage der Einwohner:innen beeinflusst ihre Reisetätigkeit bedeutend. Wird ein Regressionsmodell gerechnet, so zeigt sich, dass die Faktoren, die am stärksten auf die Reishäufigkeit wirken, beide finanzieller Natur sind. Auf der einen Seite wirkt ein hohes Einkommen am deutlichsten positiv auf die eigene Reishäufigkeit. Auf der anderen Seite reisen Einwohner:innen, die Reisen als Luxus empfinden, den man sich kaum leisten kann, tendenziell auch weniger.

Neben der eigenen finanziellen Situation wirken sich ebenfalls andere soziodemografische Eigenschaften auf das Reiseverhalten aus, namentlich das Alter und die Bildung. Denn Personen, die tendenziell älter sind oder eine tiefere Bildung besitzen, reisen weniger häufig.

Von den restlich abgefragten Argumenten wirken sich eines negativ und drei positiv auf das Reiseverhalten aus: Wer Reisen als eine klimabewusste Tätigkeit wahrnimmt, der reist weniger. Hingegen reisen Personen häufiger, die Reisen als kreativ wahrnehmen, gerne in Begleitung oder auch alleine verreisen.

Grafik 6



Erläuterung: Die eingesetzte Methode der logistischen Regression beschreibt das Vorhandensein des Einflusses der Pro- und Kontraargumente (unabhängige Variablen) auf den Stimmentscheid (abhängige Variable). Anhand der Farbe lässt sich unterscheiden, ob ein Element eher zu einer Ja-Stimmabgabe (blau) oder eher zu einer Nein-Stimmabgabe (orange) geführt hat. Das heisst, wer einem dieser Pro-Argumente zugestimmt hat, hat auch die Vorlage eher angenommen und umgekehrt. Argumente, welche in der Grafik nicht erscheinen, haben in diesem Modell keinen statistisch signifikanten Einfluss auf die Häufigkeit des Reisens gehabt.

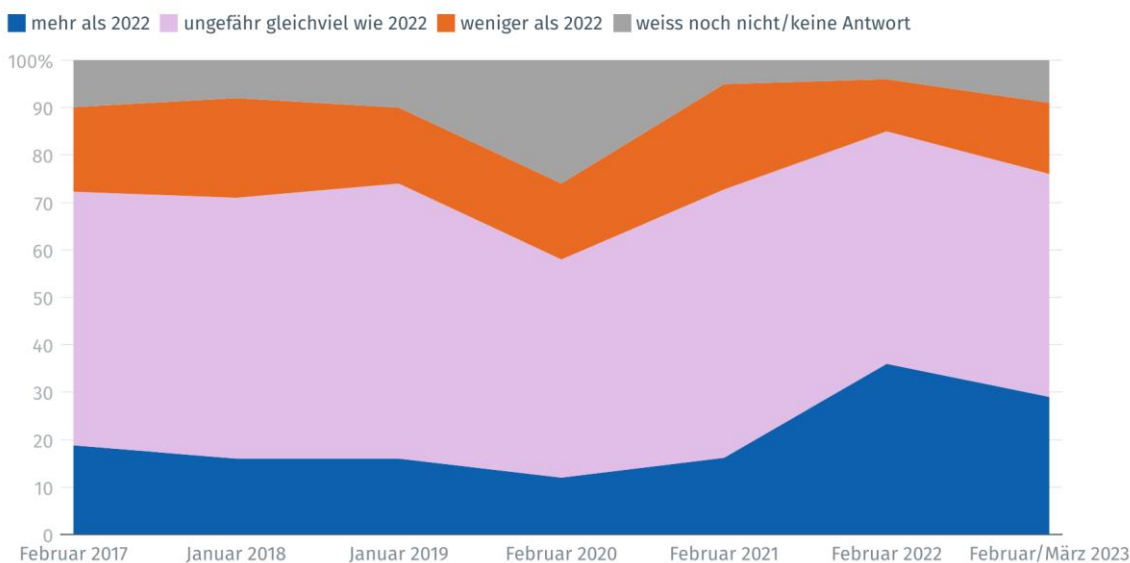
Nach den Corona-Jahren nahm der Anteil an Personen, die wieder mehr Geld fürs Reisen ausgeben wollten, deutlich zu. Andererseits lässt sich feststellen, dass – obwohl in den letzten Jahren weniger gereist wurde – 47 Prozent der Befragten angeben, gleichviel für das Reisen ausgeben zu wollen wie im letzten Jahr. Zudem sind es 15 Prozent, die sogar weniger ausgeben möchten als noch im Jahr 2022.

Grafik 7

Trend Ausgaben für Reisen

Planen Sie im Jahr 2023 mehr Geld für das Reisen auszugeben, ungefähr gleichviel oder weniger als im Jahr 2022?

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1580)

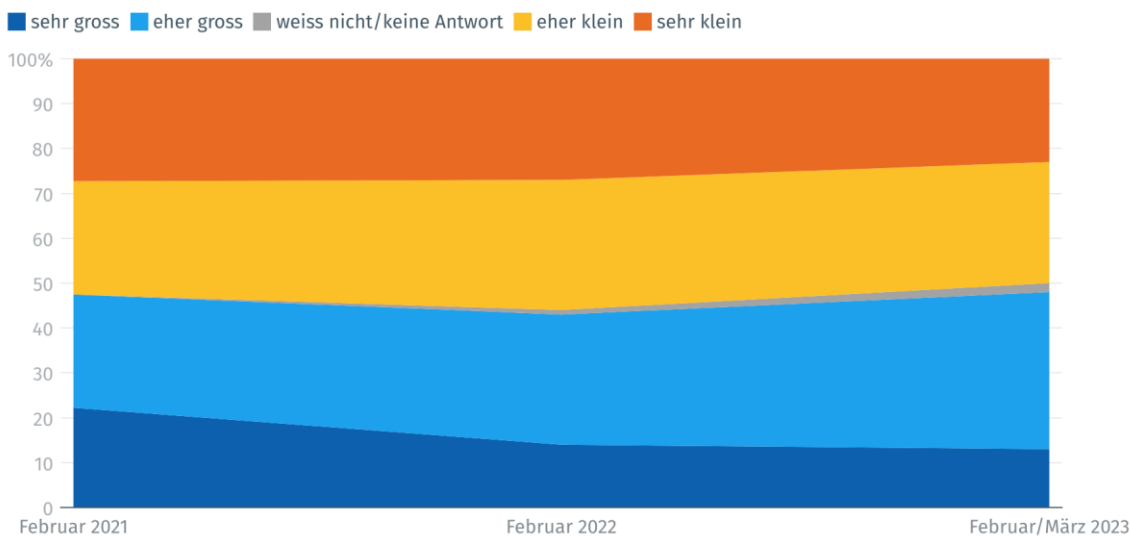
Obwohl die Einwohner:innen der Schweiz wieder häufiger unterwegs sind als früher, ist keine deutlich grössere Sehnsucht nach Reisen ins Ausland zu beobachten. Die Werte in den letzten Jahren bleiben im Grossen und Ganzen stabil, und rund die Hälfte der Befragten verspürt auch jetzt, wo dies wieder eher möglich wäre, keinen grossen Wunsch nach Ferien ausserhalb der Schweiz.

Grafik 8

Trend Sehnsucht nach Auslandsreisen

Haben Sie zurzeit Sehnsucht nach Reisen ins Ausland? Ist diese Sehnsucht sehr gross, eher gross, eher klein oder sehr klein?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren



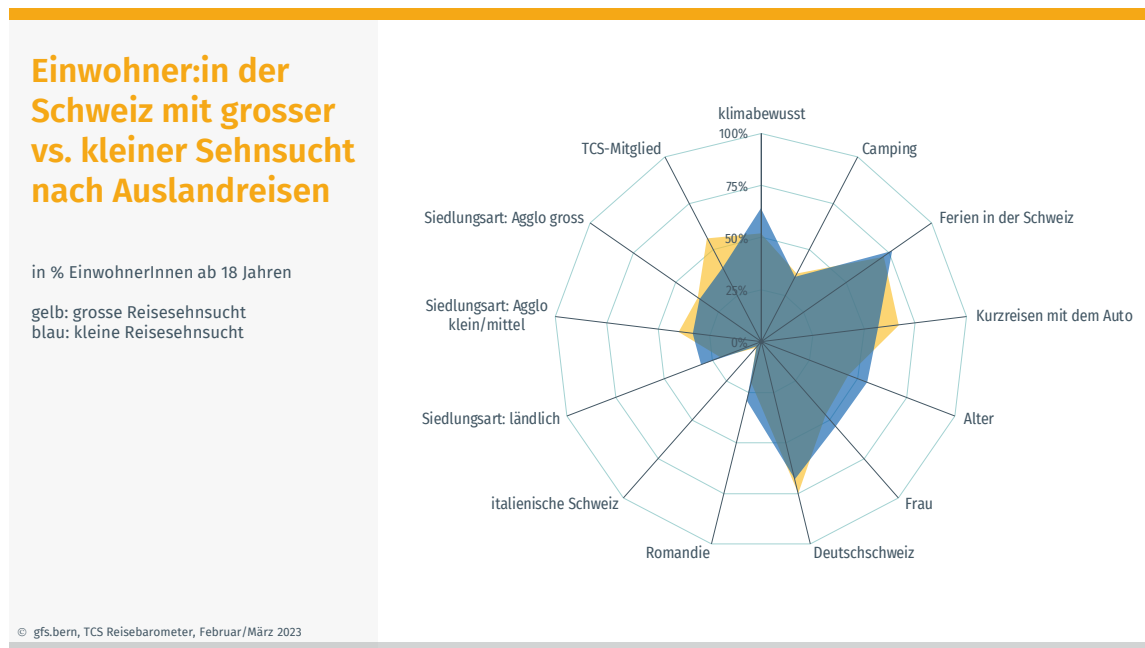
© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1350)

Das untenstehende Spinnendiagramm zeigt auf, wie es um die Sehnsucht nach Auslandsreisen je nach Lebensumständen oder Eigenschaften einer Person bestellt ist.

Einwohner:innen, die angegeben haben, eine sehr oder eher grosse Sehnsucht nach Auslandsreisen zu haben, leben eher in der mittleren und kleinen Agglomeration, besitzen eher eine TCS Mitgliedschaft und unternehmen eher Kurzreisen mit dem Auto.

Personen, die ihre Sehnsucht nach Auslandsreisen als sehr oder eher klein beschreiben, verbringen ihre Ferien leicht häufiger in der Schweiz, stammen eher aus ländlichen Gegenden, sind klimabewusst, tendenziell jünger und weiblich.

Grafik 9



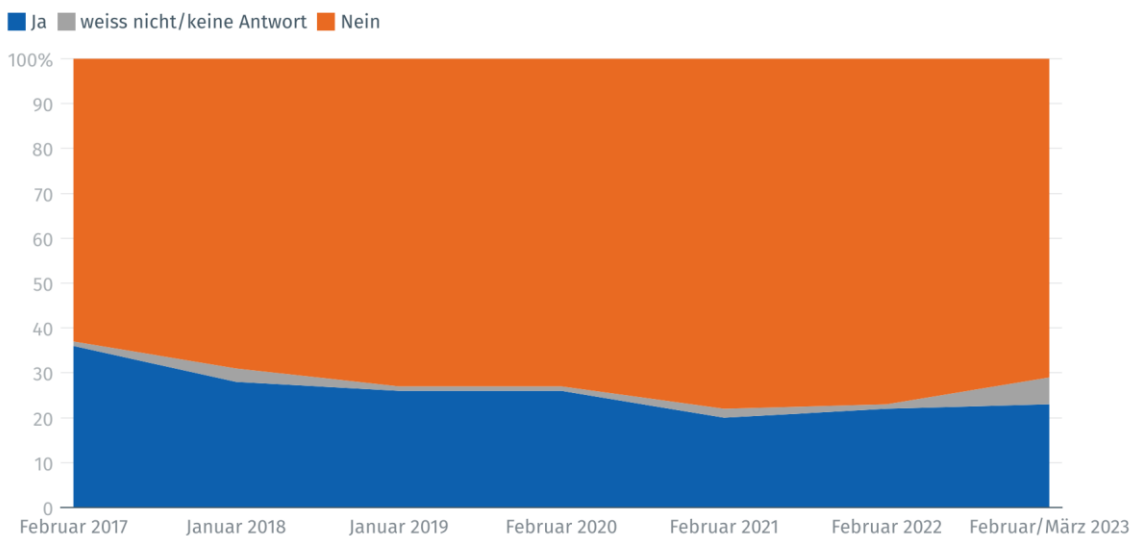
Durch Neuigkeiten über das Reisen können einerseits diese Sehnsüchte geweckt oder auch das Reiseverhalten beeinflusst werden. Der Anteil an Personen, der angibt, tatsächlich Neuigkeiten gelesen, gehört oder gesehen zu haben, die einen Einfluss auf die eigenen Reisepläne gehabt haben, ist relativ stabil bei etwas über 20 Prozent.

Grafik 10

Trend Neuigkeiten, die Reisepläne beeinflussen

Haben Sie in den letzten zwölf Monaten Neuigkeiten über Länder (inkl. der Schweiz) gehört, gesehen oder gelesen, die Sie in Ihren Reiseplänen beeinflussten?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1720)



Bei den TCS Mitgliedern ist der Anteil, der angibt, Neuigkeiten wahrgenommen zu haben, welche die eigenen Reisepläne beeinflusst haben, fast doppelt so hoch wie bei der Wohnbevölkerung. Die Tendenz zeigt bei den TCS Mitgliedern zudem nach oben (44%, +13 Prozentpunkte).

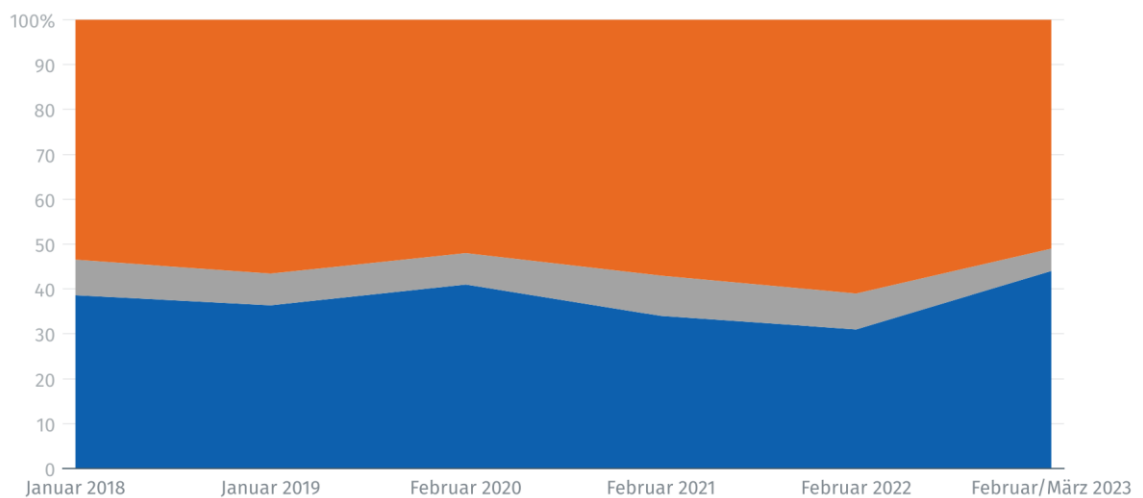
Grafik 11

Trend Neuigkeiten, die Reisepläne beeinflussten

Haben Sie in den letzten zwölf Monaten Neuigkeiten über Länder (inkl. der Schweiz) gehört, gesehen oder gelesen, die Sie in Ihren Reiseplänen beeinflussten?

in % TCS Mitglieder

■ Ja ■ weiss nicht/keine Antwort ■ Nein



© gfs.bern, TCS Reisebarometer Mitgliederbefragung, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1510)

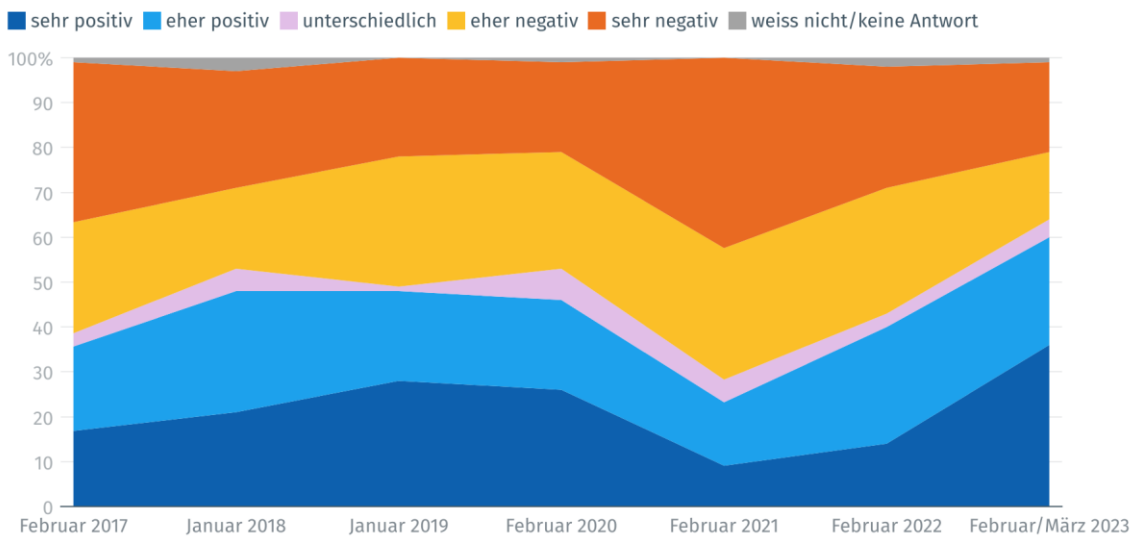
Jene Menschen, die tatsächlich entsprechende Neuigkeiten wahrgenommen haben, beurteilen diese (insbesondere im Gegensatz zu den letzten beiden Jahren) nun wieder deutlich positiver. In dieser Hinsicht wird 2023 gar ein neuer Höchstwert erreicht.

Grafik 12

Trend Beurteilung Neuigkeiten

Wie beurteilen Sie dieses von Ihnen genannte Thema? Ist dieses Thema für Ihre Reisepläne ins Ausland sehr positiv, eher positiv, eher negativ oder sehr negativ?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren, die etwas gehört, gesehen oder gelesen haben und ein wichtigstes Thema benennen



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 390)

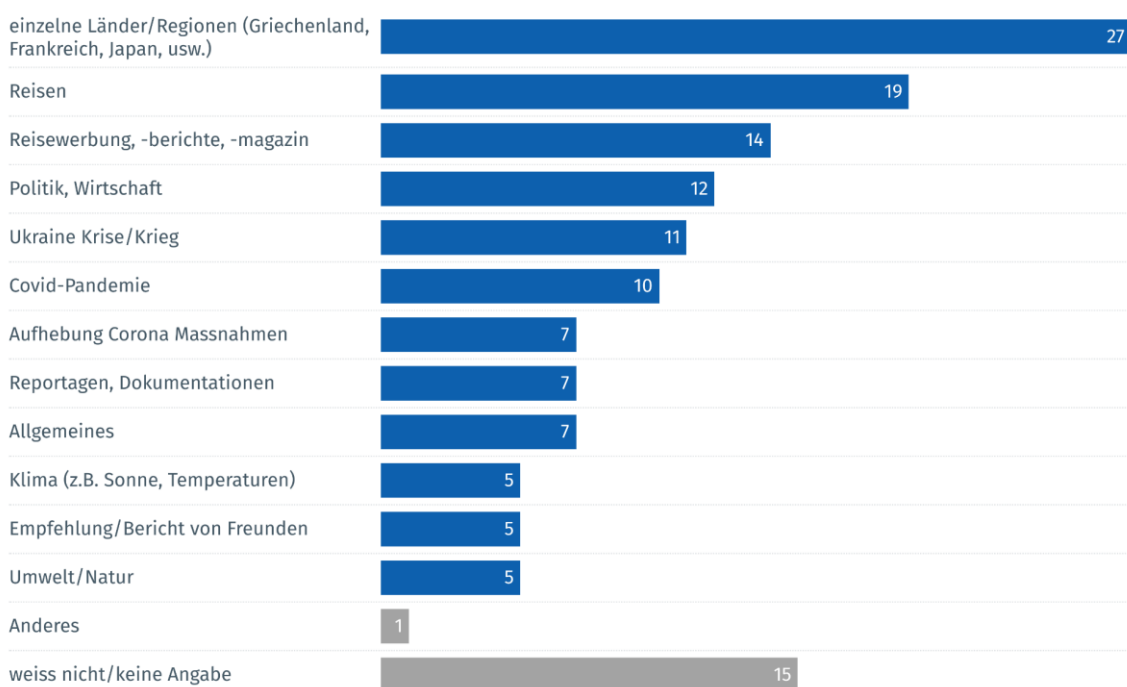
Die Zeiten, in denen das Reisen hauptsächlich durch Corona beeinflusst wurde, gehören der Vergangenheit an. Stattdessen erinnern sich die Einwohner:innen der Schweiz wieder vermehrt an Berichte über einzelne Länder, konkrete Reisedestinationen oder lassen sich durch Reisewerbung oder -magazine beeinflussen. Die unsichere geopolitische Lage macht sich aber in der Wahrnehmung der Bevölkerung bemerkbar. Politik, Krieg und Krisen spielen in den Nennungen durchaus eine Rolle.

Grafik 13

Erinnerung Neuigkeiten, die Reisepläne beeinflussten

Erinnern Sie sich? Was genau haben Sie gehört, gesehen oder gelesen?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren, die etwas gehört, gesehen oder gelesen haben



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n=235)

Wie sich die wahrgenommenen Neuigkeiten tatsächlich auf das Reisverhalten auswirken, können nur wenige Einwohner:innen zum Ausdruck bringen. Hat aber eine Beeinflussung stattgefunden, sind die meisten Befragten auf ein anderes Land ausgewichen (15%), haben die Reise sogar abgesagt (14%) oder verschoben (13%). Einen drastischen Einschnitt hatte das Gehörte, Gelesene oder Gesehene auf 13 Prozent der Befragten. Sie stellen nämlich ihr Reisverhalten ganz grundsätzlich in Frage. Die Ferien in der Schweiz zu verbringen (10%) oder die Reisedestination respektive –form im gleichen Land anzupassen (beide 8%) waren durchaus auch eine Option, wurden aber weniger häufig von den Befragten angegeben.

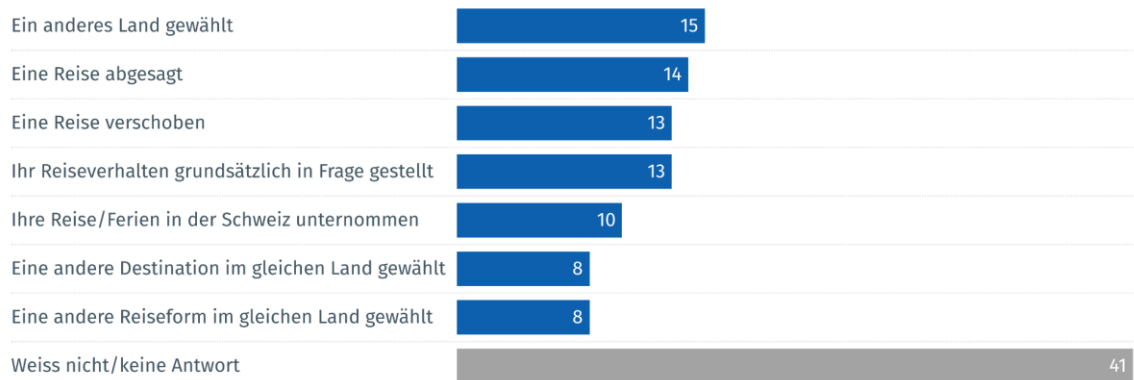
Grafik 14

Einfluss Neuigkeit auf Reiseplanung

Treffen die folgenden Aussagen für Sie zu – haben Sie wegen der Neuigkeit:

Mehrfachantworten möglich

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren, die etwas gehört, gesehen oder gelesen haben



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n=228)

3.2 Informiertheit und Informationsquellen

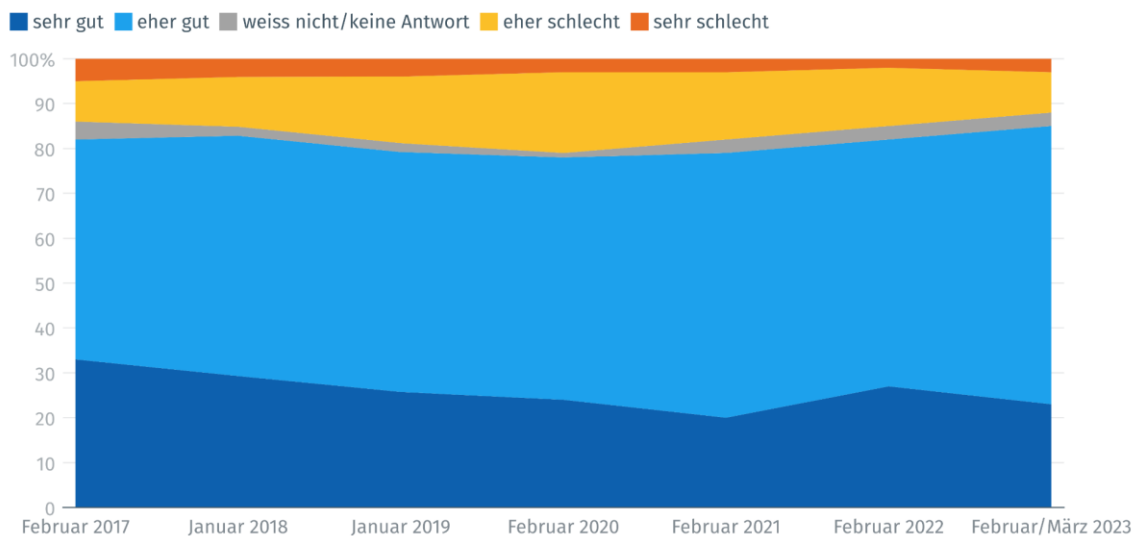
Grundsätzlich fühlen sich die Einwohner:innen gut bis sehr gut (85%) über Reiserisiken und -hindernisse informiert. Der Anteil Personen, der allerdings angibt, sich sehr gut informiert zu fühlen, ist in den letzten fünf Jahren eher rückläufig.

Grafik 15

Trend Informiertheit Reiserisiken

Wie gut fühlen Sie sich über Reiserisiken und Reisehindernisse informiert? Fühlen Sie sich sehr gut, eher gut, eher schlecht oder sehr schlecht informiert?*

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1720), *bis 2022 wurden nur Reiserisiken abgefragt

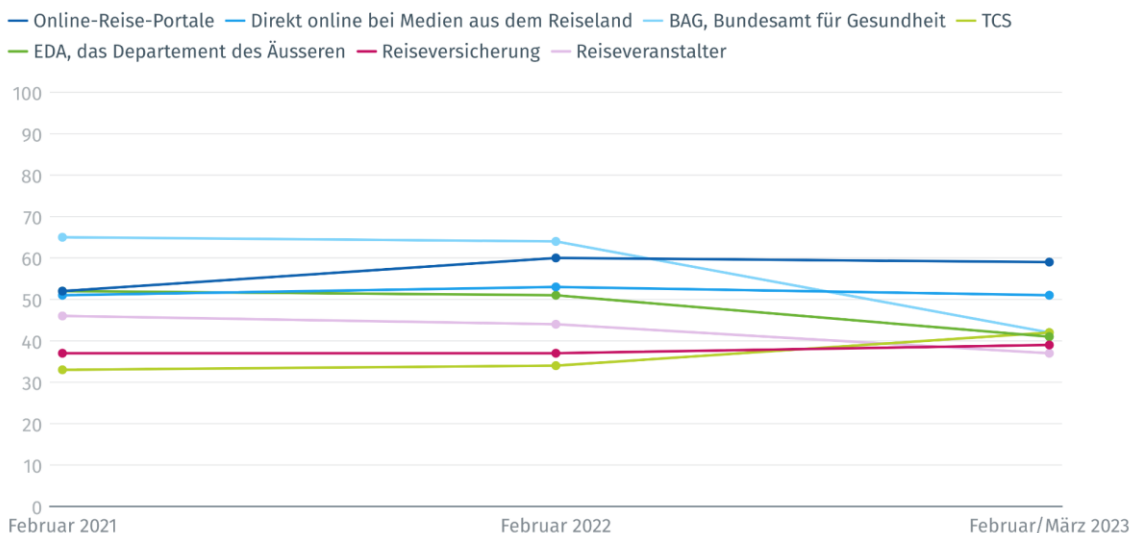
Um die Sicherheitslage in den bereisten Ländern beurteilen zu können, ist eine sorgfältige Informationsbeschaffung für viele ein wichtiger Vorbereitungsschritt. Erste Anlaufstelle dafür sind zum heutigen Zeitpunkt die Online-Medien – und zwar in Form von Reiseportalen wie auch Medien im Zielland. Sie lösen das Bundesamt für Gesundheit (BAG) neu als Top Informationsquelle ab. Auch das Eidgenössische Departement des Äusseren (EDA) verliert für die Einwohner:innen an Bedeutung als Informationsquelle – bemerkenswerterweise trotz der aussergewöhnlichen geopolitische Lage. Genau umgekehrt verhält es sich beim TCS: Immer mehr Leute geben an, sich via TCS über Reiserisiken oder –hindernisse zu informieren. Damit liegt der TCS in der Gunst der Bevölkerung zum heutigen Zeitpunkt ungefähr gleich wie die beiden abgefragten eidgenössischen Akteure. Weniger oft informieren sich die Bewohner:innen bei Reiseversicherungen oder –veranstaltern.

Grafik 16

Trend Informationsquelle Reiserisiken

Informieren Sie sich bei den folgenden Organisationen jeweils über eine geplante Reise und über deren Reiserisiken respektive mögliche Reisehindernisse?*

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren Anteil Ja



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1020), *bis 2022 wurden nur Reiserisiken abgefragt



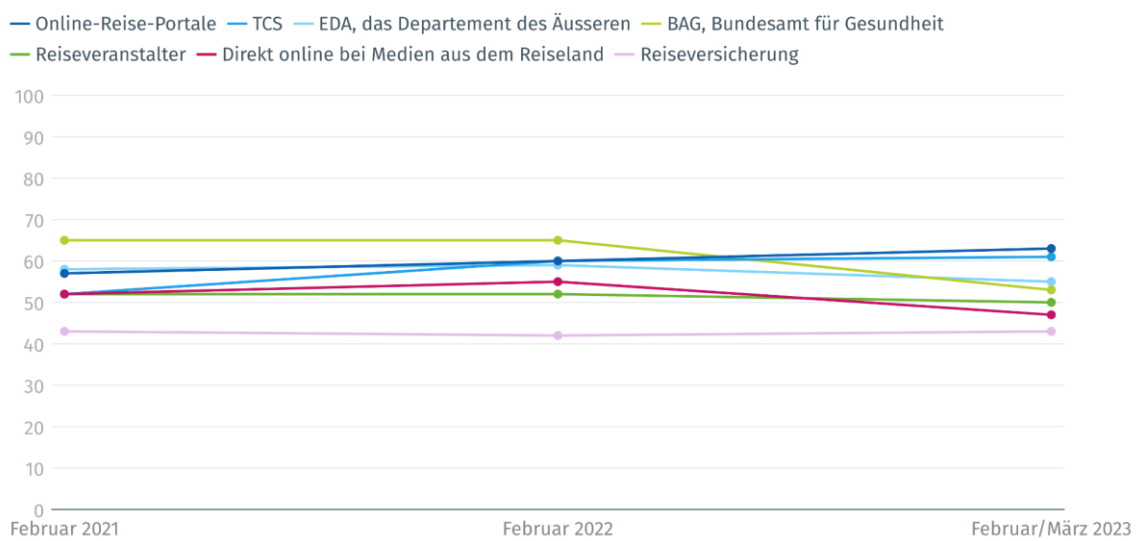
Ebenso wie bei der Wohnbevölkerung ist das BAG nach Ende der Pandemie auch bei den Mitgliedern des TCS nicht mehr Informationsquelle Nummer eins, was Reiserisiken und -hindernisse betrifft. So informieren sich die TCS Mitglieder ebenfalls am meisten online und beim TCS selbst.

Grafik 17

Trend Informationsquelle Reiserisiken

Informieren Sie sich bei den folgenden Organisationen jeweils über eine geplante Reise und deren Reiserisiken respektive mögliche Reisehindernisse?*

in % reisender TCS Mitglieder Anteil Ja



© gfs.bern, TCS Reisebarometer Mitgliederbefragung, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1350), *bis 2022 wurden nur Reiserisiken abgefragt

Nicht alle Informationsquellen werden von verschiedenen Altersgruppen gleich oft konsultiert. Junge Menschen tendieren eher dazu, sich über Reise- und Reisehindernisse bei Online-Medien zu informieren. Aber auch der TCS dient einer Mehrheit der 18-39-Jährigen als Informationsquelle. Ältere Menschen hingegen greifen eher auf die klassischen Kanäle wie die eidgenössischen Akteure (BAG und EDA) sowie Reiseveranstalter- und versicherer zurück.

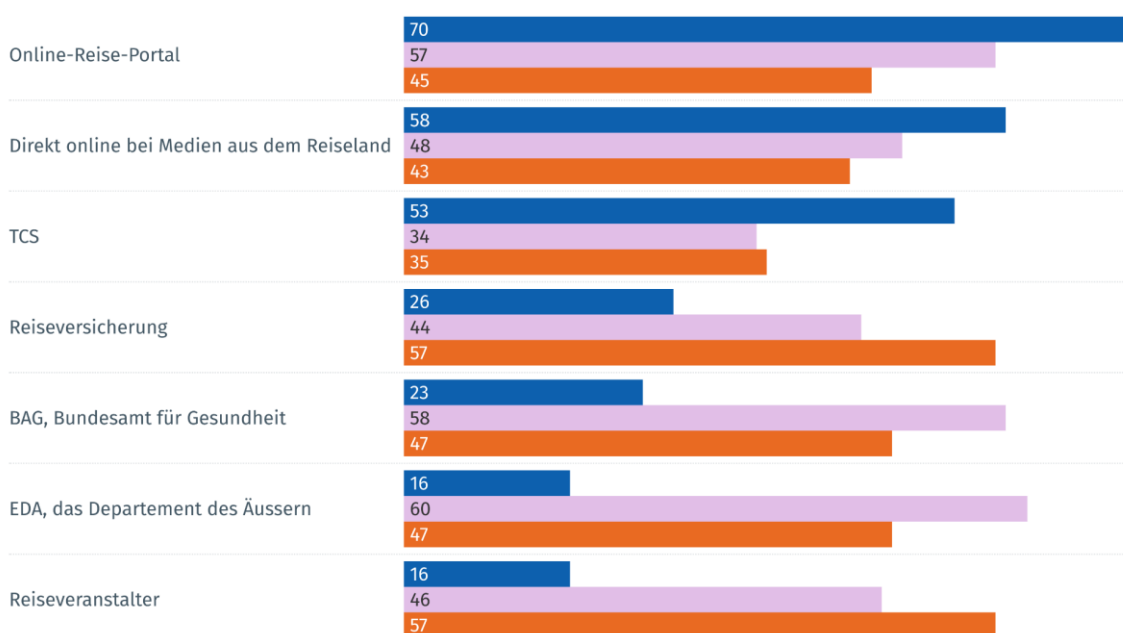
Grafik 18

Informationsquelle Reiserisiken nach Alter

Informieren Sie sich bei den folgenden Organisationen jeweils über eine geplante Reise und über Reiserisiken?

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren Anteil Ja

■ 18-39-jährige ■ 40-64-jährige ■ 65 Jahre und mehr



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n=897), sig.

Analog zum wachsenden Gefühl einer besseren Informiertheit über Reiserisiken empfinden die Einwohner:innen Reiseempfehlungen und -vorschriften in der Bevölkerung heute auch als verständlicher, als dies noch vor zwei Jahren – auf der Höhe der Pandemie – der Fall war.

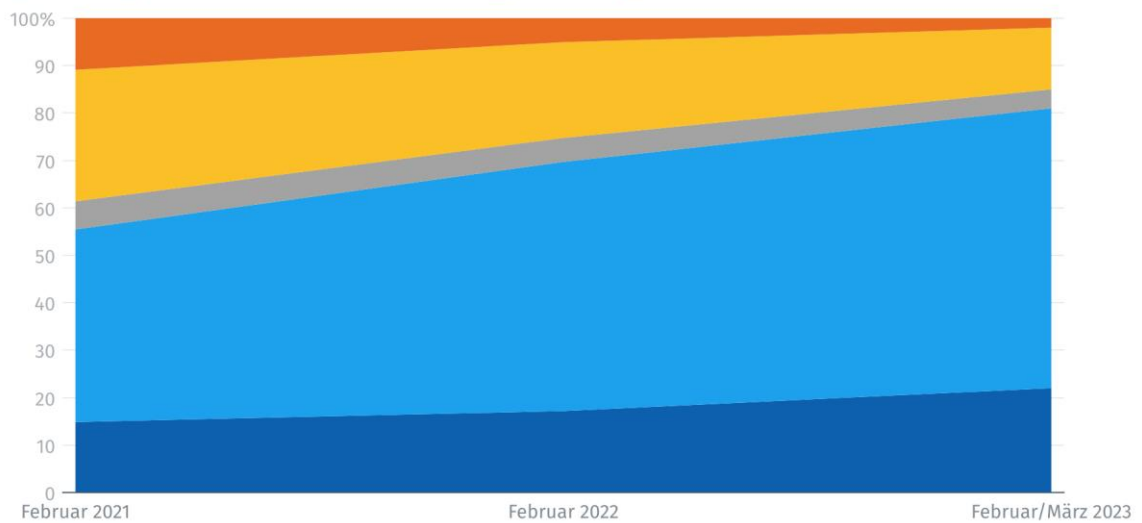
Grafik 19

Trend Verständlichkeit Reiseempfehlungen

Sind die aktuellen Reiseempfehlungen und Reisevorschriften für Sie sehr klar, eher klar, eher unklar oder sehr unklar?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren

■ sehr klar ■ eher klar ■ weiss nicht/keine Antwort ■ eher unklar ■ sehr unklar



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1350)

Unklare Reiseempfehlungen führen zudem heute deutlich weniger häufig dazu, dass Einwohner:innen eine Reise einfach absagen. Hingegen sind es rund 30 Prozent, die ihre Reise trotz unklaren Informationen antreten, und rund ein Viertel entscheidet differenziert je nach Situation über das weitere Vorgehen.

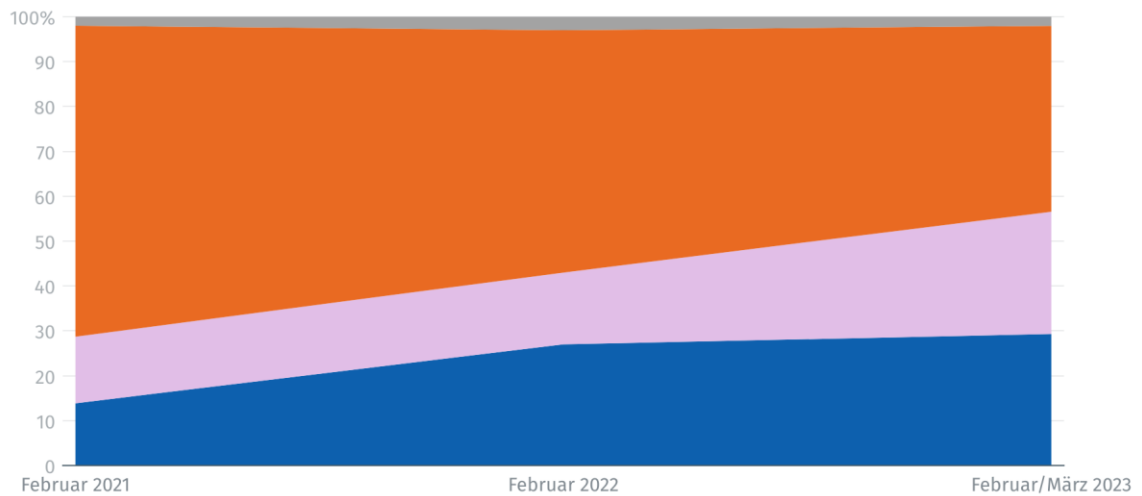
Grafik 20

Trend Verhalten bei unklaren Reiseempfehlungen

Wie verhalten Sie sich, wenn die Reiseempfehlungen unklar sind? Treten Sie die Reise wenn möglich trotzdem an oder verzichten Sie auf die Reise?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren

■ Reise trotzdem ■ Unsicher, kommt darauf an ■ Verzichte auf die Reise ■ weiss nicht/keine Antwort



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1350)

Je älter eine Person ist, desto eher verzichtet sie auch auf eine Reise, wenn die Informationen zur Reisedestination oder die Reiseempfehlungen unklar sind. Bei Personen über 70 Jahren ist der Anteil, der eine Reise unter diesen Umständen gar nicht erst antritt, fast fünfmal so hoch wie dies bei Personen unter 30 Jahren der Fall ist.

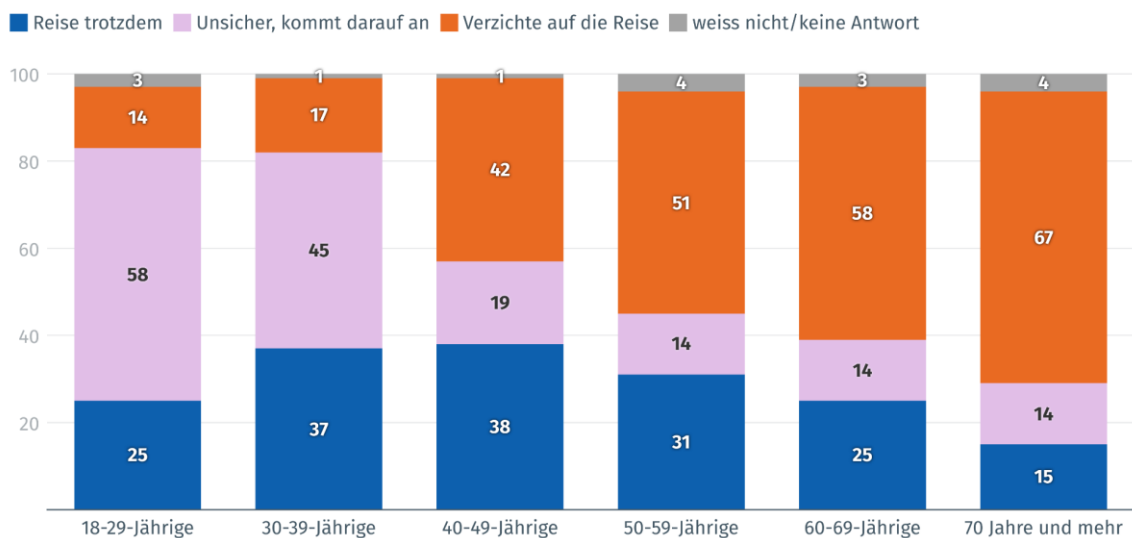
Allerdings ist die jüngste Altersgruppe auch nicht die Kohorte, in der die Leute am häufigsten ungeachtet der Umstände verreisen. Es sind Personen mittleren Alters – das heisst zwischen 30 und 50 Jahren, die am ehesten angeben, auch zu verreisen, wenn die Situation unklar ist.

Grafik 21

Verhalten bei unklaren Reiseempfehlungen nach Alter

Wie verhalten Sie sich, wenn die Reiseempfehlungen unklar sind? Treten Sie die Reise wenn möglich trotzdem an oder verzichten Sie auf die Reise?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N=1010), sig.

3.3 Sicherheitswahrnehmung und Sicherheitsüberlegungen

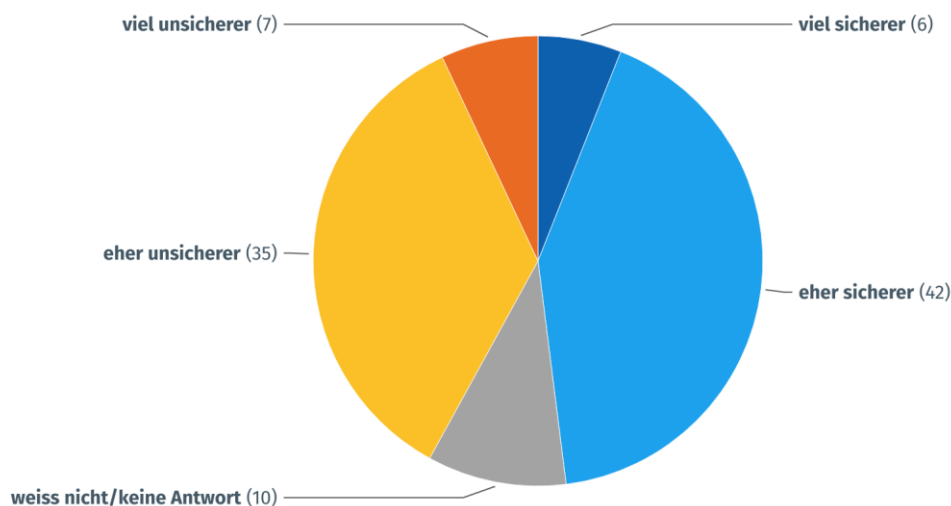
Der nun über ein Jahr andauernde Krieg in der Ukraine widerspiegelt sich auch im Sicherheitsempfinden der Schweizer Wohnbevölkerung: Rückblickend auf das Jahr 2022 sind nämlich für vier von zehn der dazu befragten Wohnbevölkerung Reisen im Ausland unsicherer geworden. Die restlichen Befragten hingegen empfanden Auslandsreisen in den letzten zwölf Monaten trotz der nahen geopolitischen Unsicherheiten durchaus als sicherer. Vergleichsweise waren 65 Prozent der Bewohner:innen der Schweiz der Auffassung das Jahr 2018 sei dazumal sicherer geworden.

Grafik 22

Beurteilung Sicherheit Reisen in den letzten 12 Monaten

Sind Reisen ins Ausland in den letzten zwölf Monaten viel sicherer, eher sicherer, eher unsicherer oder viel unsicherer geworden?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N=1010)

Dabei sind es vor allem jüngere Menschen, für die Auslandsreisen im Jahr 2022 sicherer wurden. Für ältere Einwohner:innen ist das Reisen im vergangenen Jahr jedoch eher unsicherer geworden.

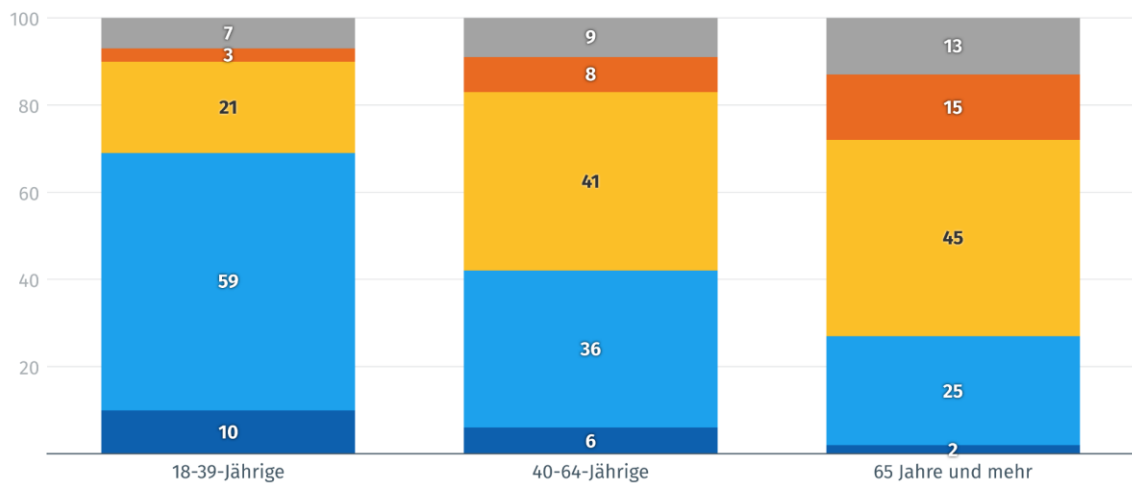
Grafik 23

Beurteilung Sicherheit Reisen in den letzten 12 Monaten nach Alter

Sind Reisen ins Ausland in den letzten zwölf Monaten viel sicherer, eher sicherer, eher unsicherer oder viel unsicherer geworden?

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren

■ sehr sicher ■ eher sicher ■ eher unsicher ■ sehr unsicher ■ weiss nicht/keine Antwort



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N=1010), sig.

Während rund die Hälfte der Einwohner:innen der Schweiz damit der Meinung ist, dass das Reisen bereits im letzten Jahr eher sicherer geworden ist, gehen noch deutlich mehr davon aus, dass die Sicherheit im aktuellen Jahr weiter steigt. Vier von fünf Reisenden beurteilen Auslandsreisen 2023 in dieser Art und Weise. Dieser Wert ist seit 2021 deutlich angestiegen und befindet sich auf Höchststand seit Befragungsbeginn. Die unsicheren Zeiten trüben demnach das Sicherheitsgefühl der Reisenden dieses Jahr nicht.



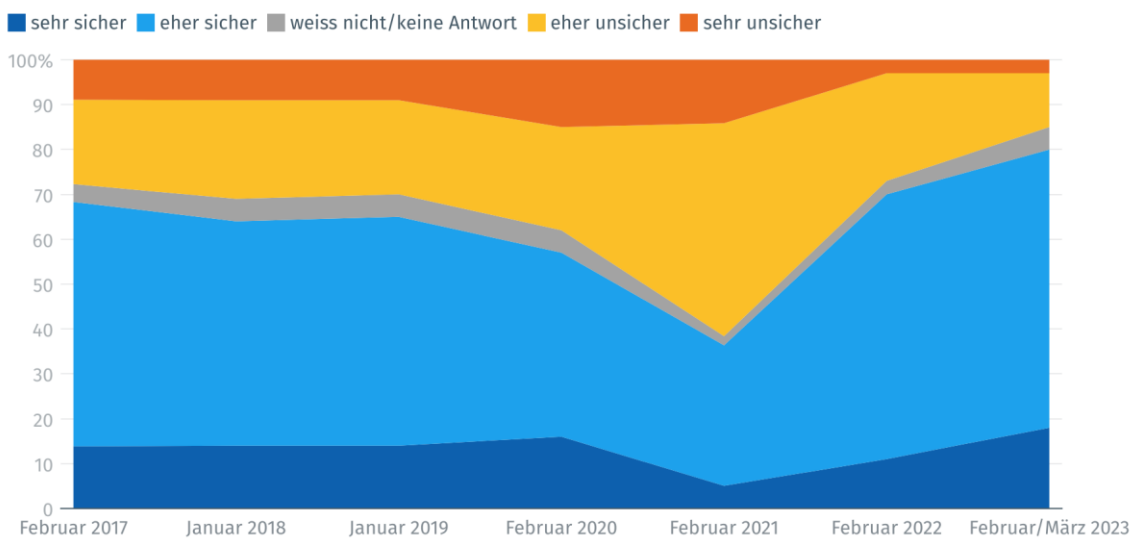
Nicht nur das vergangene Jahr wird von jüngeren Menschen als sicherer bewertet, sondern auch die nahe Zukunft: Während insgesamt Auslandsreisen im Jahr 2023 von 87 Prozent der 18-39-Jährigen als eher bis sehr sicher eingeschätzt werden, sind es bei den über 65-Jährigen noch 64 Prozent. Dieser Unterscheid zeigt sich auch bei Geschlecht, der Bildung und dem Einkommen.

Grafik 24

Trend Beurteilung Sicherheit Reise Ausland

Wie sicher beurteilen Sie persönlich das Reisen ins Ausland für das Jahr 2023 ganz grundsätzlich? Sind Reisen ins Ausland im Jahr 2023 sehr sicher, eher sicher, eher unsicher oder sehr unsicher?

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1580)

Zwar herrscht aktuell wieder ein höheres Sicherheitsgefühl unter den Reisenden vor als auch schon. Sicherheit an sich wird in der Priorisierung bei den Reisevorbereitungen aber nicht zurückgestuft, sondern bleibt ein zentraler Faktor. Vor allem der Sicherheit und Versorgung vor Ort wird weitreichende Bedeutung beigemessen und dieses Element der Reiseplanung steht weiterhin unumstritten an erster Stelle (89% Anteil sehr/eher wichtig).

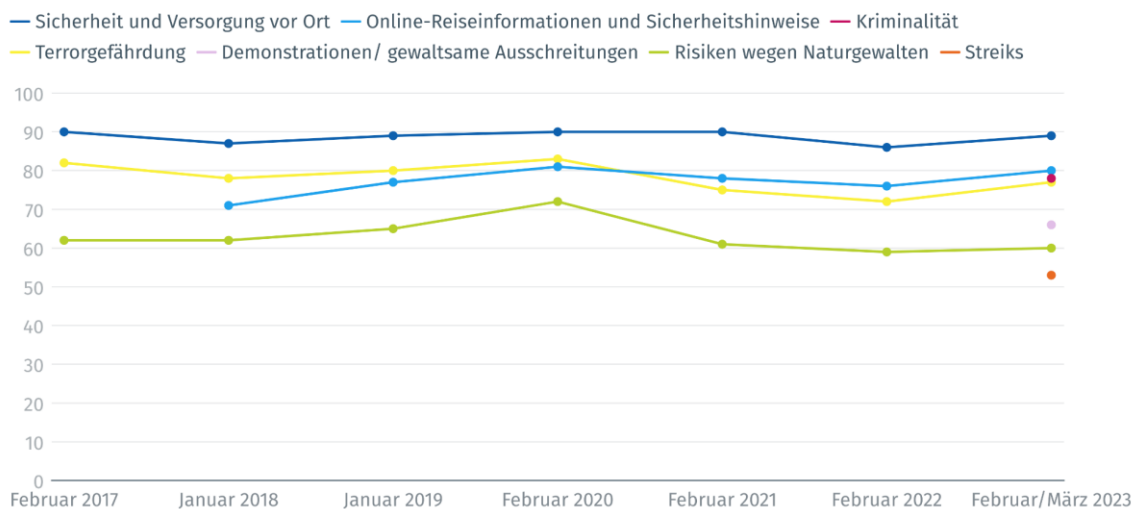
Für eine klare Mehrheit spielt auch die Terrorgefährdung und Kriminalität eine wesentliche Rolle bei der Auswahl ihrer Reisedestinationen. Politische Unruhen wie Streiks oder Demonstrationen werden zwar ebenfalls in Betracht gezogen, aber deutlich weniger stark. Das Risiko der Naturgewalten schliesslich beschäftigte die Bevölkerung 2020 verstärkt, ist seit dann jedoch wieder auf einen Wert von rund 60 Prozent zurückgefallen.

Grafik 25

Trend Wichtigkeit Möglichkeiten beim Reisen - Sicherheit

Nehmen wir an, Sie planen in der nächsten Zeit eine Reise. Ich nenne Ihnen jetzt einige Möglichkeiten, worauf Sie bei Ihren Reisen schauen können. Sagen Sie mir bitte, ob diese Elemente für Sie sehr wichtig, eher wichtig, eher unwichtig oder sehr unwichtig sind.

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren, Anteil sehr/eher wichtig



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1040)

Auch nach dem Ende der Pandemie bleibt die Gesundheit auf Reisen bei den Reisevorbereitungen ein wichtiges Thema. Gerade im Bereich möglicher Probleme mit Krankheiten und Erregern hat eine grundsätzliche Sensibilisierung bei den Reisenden stattgefunden und das Thema findet verstärkt Beachtung.

Während Reisversicherungen, die Annullationskosten – insbesondere auch im Zusammenhang mit der Pandemie- und medizinische Rückführungen beinhalten etwas an Bedeutung verlieren, werden kurze und gute Kommunikationswege in die Schweiz dafür wichtiger.

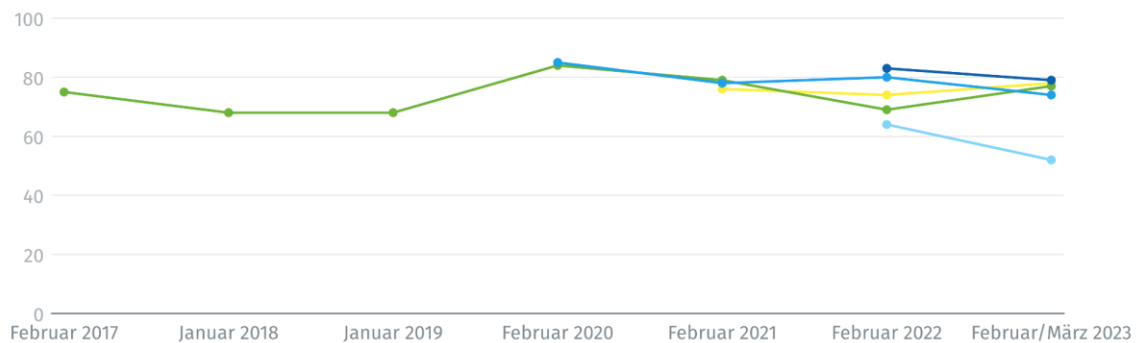
Grafik 26

Trend Wichtigkeit Möglichkeiten beim Reisen - Versicherung und Gesundheit

Nehmen wir an, Sie planen in der nächsten Zeit eine Reise. Ich nenne Ihnen jetzt einige Möglichkeiten, worauf Sie bei Ihren Reisen schauen können. Sagen Sie mir bitte, ob diese Elemente für Sie sehr wichtig, eher wichtig, eher unwichtig oder sehr unwichtig sind.

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren, Anteil sehr/eher wichtig

- Verfügbarkeit kurzfristiger Buchungs- und Stornierungsmöglichkeiten
- Reiseversicherung mit Annullationskosten und medizinische Rückführung
- Spezielle Reiseversicherung, die eine Annullation wegen Epidemien abdeckt
- Gute und kurze Kommunikationswege in die Schweiz, um medizinische Beratung zu erhalten*
- Probleme mit Krankheiten und Erregern



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1040)

Es scheint, als wäre die Bevölkerung während den Corona-Jahren auf den Geschmack der Flexibilität einer Autoreise gekommen. Der Anteil der dies nämlich als wichtig einschätzt bleibt konstant erhöht. Im Gegensatz dazu messen die Einwohner:innen der Schweiz dem Ruf einer Fluggesellschaft deutlich weniger Bedeutung zu als noch 2020. Dies dürfte unter anderem auch damit zusammenhängen, dass die Leute generell weniger im Ausland unterwegs sind. Weniger wichtig wurde der Umstand, dass Reisen auch einen Rückzug aus der Stressgesellschaft bedeutet, und auch die Klimafolgen einer Reise sind in den letzten Jahren weniger wichtig geworden.

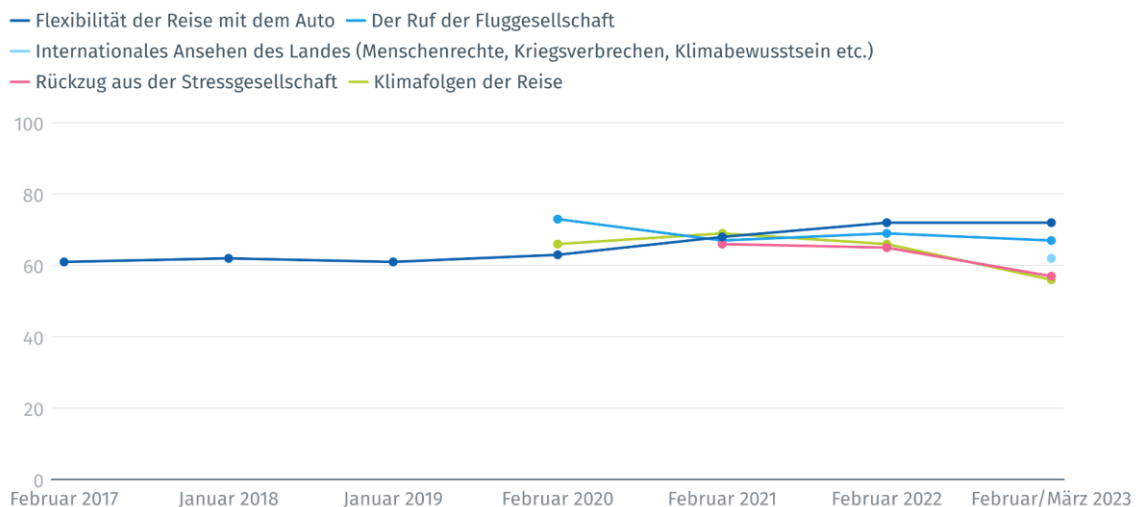
Der Fokus in den Reisevorbereitungen liegt also nicht mehr nur auf einem einzelnen und konkreten, dominierenden Sicherheitsfaktor wie es während der Pandemie der Fall war. Vielmehr ist das Sicherheitsempfinden heute von zahlreichen einzelnen, weniger klar umrissenen Sicherheitsaspekten geprägt.

Grafik 27

Trend Wichtigkeit Möglichkeiten beim Reisen - spezifische Präferenzen

Nehmen wir an, Sie planen in der nächsten Zeit eine Reise. Ich nenne Ihnen jetzt einige Möglichkeiten, worauf Sie bei Ihren Reisen schauen können. Sagen Sie mir bitte, ob diese Elemente für Sie sehr wichtig, eher wichtig, eher unwichtig oder sehr unwichtig sind.

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren, Anteil sehr/eher wichtig



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1040)

Die wichtigsten drei Elemente unter den Personen, denen die Sicherheit vor Ort wichtig ist, sind dieselben wie auch schon im letzten Jahr. Die Reihenfolge hat sich jedoch verändert. So ist die Gewährleistung der Grundversorgung nun an erster Stelle und gleichzeitig das einzige Element, welches für eine Mehrheit essenziell ist. Die beiden Garantien einer Ausreisemöglichkeit im Krisenfall und einer sofortigen gesundheitlichen Behandlung liegen gleich auf und teilen sich den zweiten Rang.

Dinge, die weniger über Leben und Tod entscheiden, wie die Verfügbarkeit von Kommunikationsmitteln, der effektive Standard der Gesundheitsversorgung oder auch die Versorgung mit Informationen in Realzeit stehen dagegen auch in diesem Jahr weniger im Vordergrund. Damit liegt das Bedürfnis der Einwohner:innen ganz klar auf der Sicherstellung einer Grundversorgung im Notfall – und nicht auf einem Versorgungsstandard entsprechend den Schweizer Massstäben.

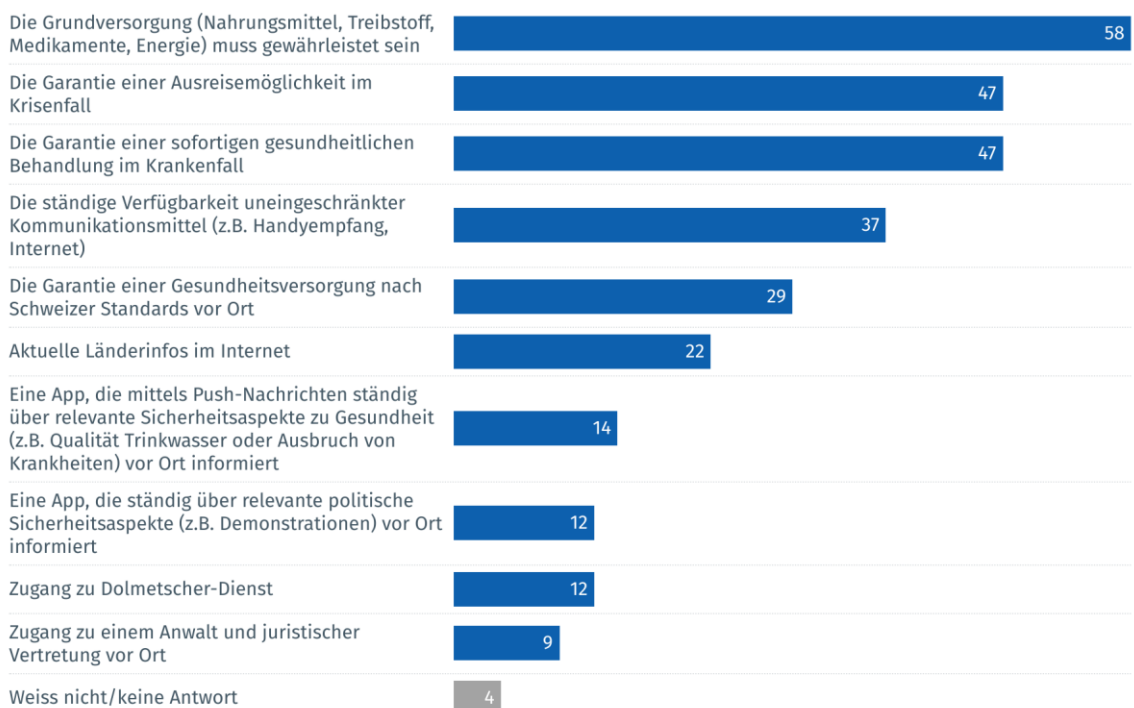
Grafik 28

Wichtigkeit Sicherheit und Versorgung

Sie haben angegeben, dass Ihnen die Sicherheit und Versorgung vor Ort besonders wichtig ist. Gerne würden wir dazu von Ihnen noch Genaueres erfahren. Bitte geben Sie jeweils an, welche der drei unten genannten Aspekte für sie die wichtigsten sind, um sich vor Ort sicher zu fühlen.

Mehrfachantworten möglich

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren, die Sicherheit vor Ort als wichtig erachten



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n=809)

3.4 Reisetrends und Freizeitaktivitäten

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren ist Reisen für die meisten Einwohner:innen eine Aktivität, die man gerne mit dem nahen persönlichen Umfeld erlebt. Gleichzeitig sind es aktuell weniger Personen, welche das Bedürfnis empfinden alleine zu reisen, als noch im Jahr zuvor. Grundsätzlich kommt das Reisen ohne Begleitung ohnehin lediglich für eine Minderheit in Frage.

Ebenfalls hoch im Kurs ist das Bedürfnis nach Abgeschiedenheit und dem Entdecken neuer Länder respektive Sehenswürdigkeiten (72%). Der dritte Reisetrend, welcher bei einer Mehrheit beliebt ist, verlor im Vergleich zum letzten Jahr an Zustimmung: Denn klimabewusstes Reisen ist noch für rund zwei Drittel ein Muss. Der Trend büsst also ganze 11 Prozentpunkte ein.

In Zeiten der schwierigen globalen, wirtschaftlichen und geopolitischen Lage bleibt einerseits der Anteil an Personen, welche wegen Unsicherheiten auf der Welt vorsichtiger geworden sind, unverändert (62%). Andererseits hat bei rund einem Drittel die aktuelle Wirtschafts- und Versorgungslage dazu geführt, dass man die eigenen Reisepläne anpassen musste.



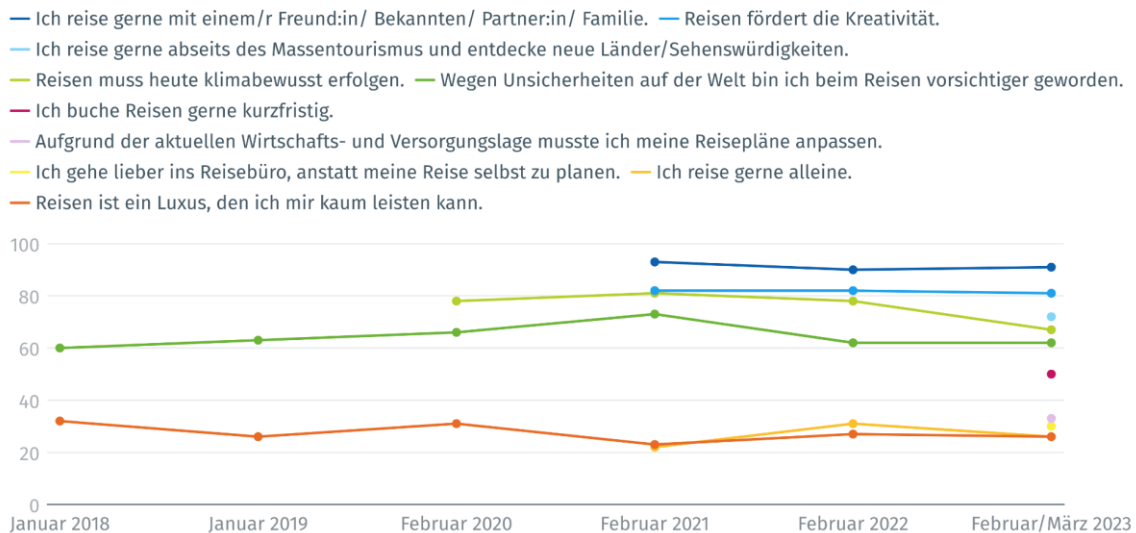
Die Familiensituation hat durchaus einen Einfluss auf die Art und Weise wie man gerne die eigene Reise vorbereitet: Wenn es nämlich explizit um die Reiseplanung geht, präferieren Einwohner:innen mit Kindern tendenziell eher das Reisebüro, anstatt sich selbst um die Organisation zu kümmern.

Grafik 29

Trend Aussagen Reisen

Ich nenne Ihnen jetzt einige Aussagen zum Thema Reisen. Sagen Sie mir bitte, ob Sie damit voll einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind.

in % (reisender*) Einwohner:innen ab 18 Jahren Anteil sehr/eher einverstanden



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N = jeweils ca. 1290), *bis 2020 nur Reisende befragt

Passend dazu, dass weniger Einwohner:innen der Auffassung sind, Reisen muss klimabewusst erfolgen, stehen zwei Fortbewegungsmittel an erster und zweiter Stelle, die als weniger ökologisch gelten: Das eigene Auto (67%) und das Flugzeug (56%). Ebenfalls wird der Zug von einer Mehrheit als zukünftiges Transportmittel auf Reisen angesehen (53%).

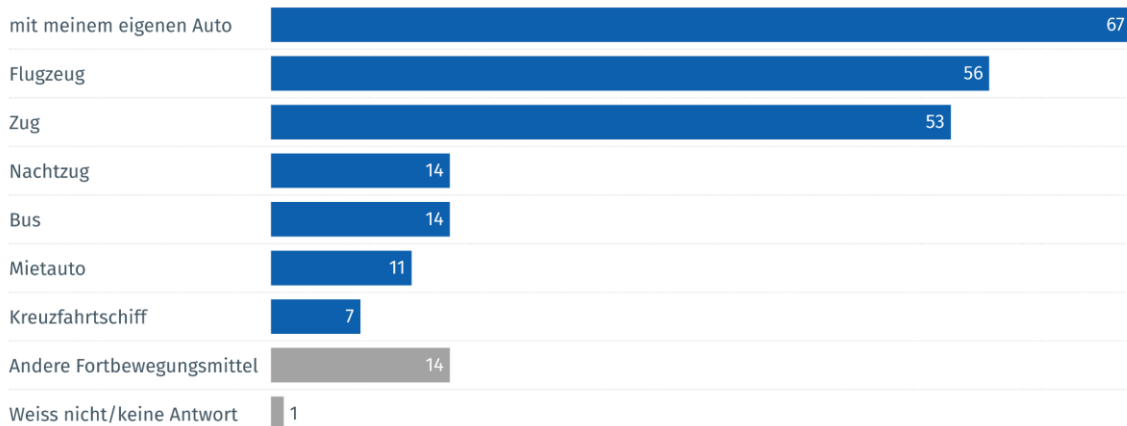
Grafik 30

Bevorzugte Fortbewegungsmittel auf Reisen

Was Ihre persönlichen Reisebedürfnisse betrifft: Wie möchten Sie sich in den nächsten Jahren auf Reisen hauptsächlich fortbewegen? Bitte nennen Sie bis zu drei Fortbewegungsmittel.

Mehrfachantworten möglich

in % Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (N=1010)

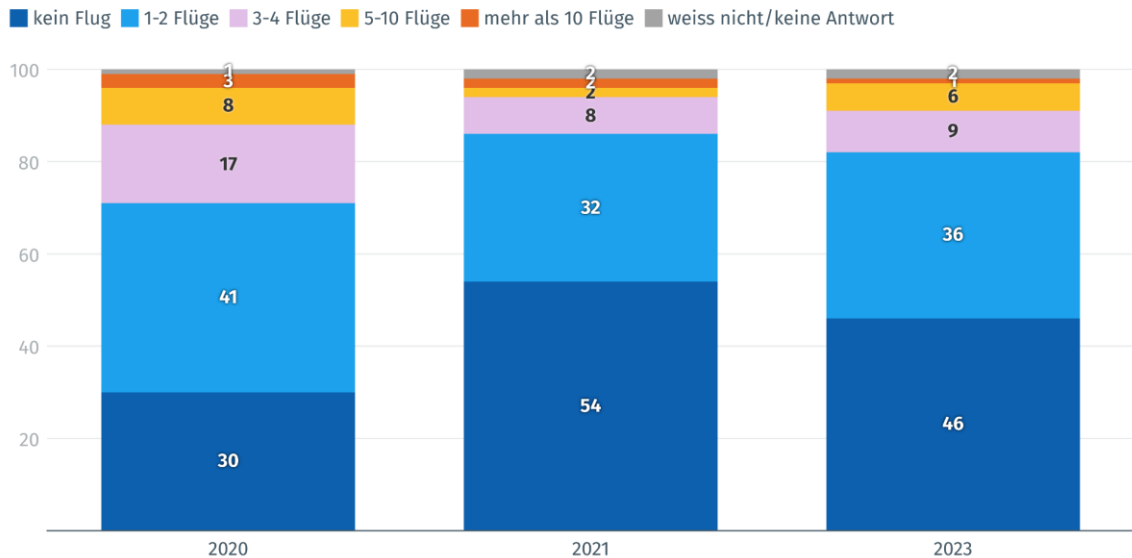
Das Flugzeug ist nicht nur in Zukunft für eine Mehrheit eines der bevorzugten Verkehrsmittel, sondern es wurde bereits im letzten Jahr wieder vermehrt genutzt. Es gibt nämlich eine knappe Mehrheit an, im letzten Jahr mindestens einmal ins Flugzeug gestiegen zu sein. Das war in den Anfängen der Corona-Krise anders. Die Flugtätigkeit war damals niedriger als vor sowie auch nach dem einschneidenden Erlebnis. Im Jahr 2022 wurde die Frage nach der Reise mit dem Flugzeug aufgrund der Reiserestriktionen weggelassen. Ob also bereits zu einem früheren Zeitpunkt wieder vermehrt geflogen wurde, kann aufgrund dessen nicht ausgeschlossen werden.

Grafik 31

Trend Anzahl Flüge im letzten Jahr

Wie oft sind Sie im letzten Jahr ungefähr geflogen?

in % reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren, bei denen mindestens eine Reise ins Ausland führte



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n jeweils ca. 480), *2022 wurde die Frage nicht gestellt.

Analog wie bereits bei den Reisetrends ist die Aktivität "sich mit Freunden zum Essen zu treffen" im Durchschnitt für die Meisten die attraktivste Form der Freizeitgestaltung. Auch bei den Aktivitäten zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den bevorzugten Fortbewegungsmitteln und den Reisetrends: Kurzreisen mit dem Auto gewinnen und ökologisch bewusstes Reisen verliert an Beliebtheit.

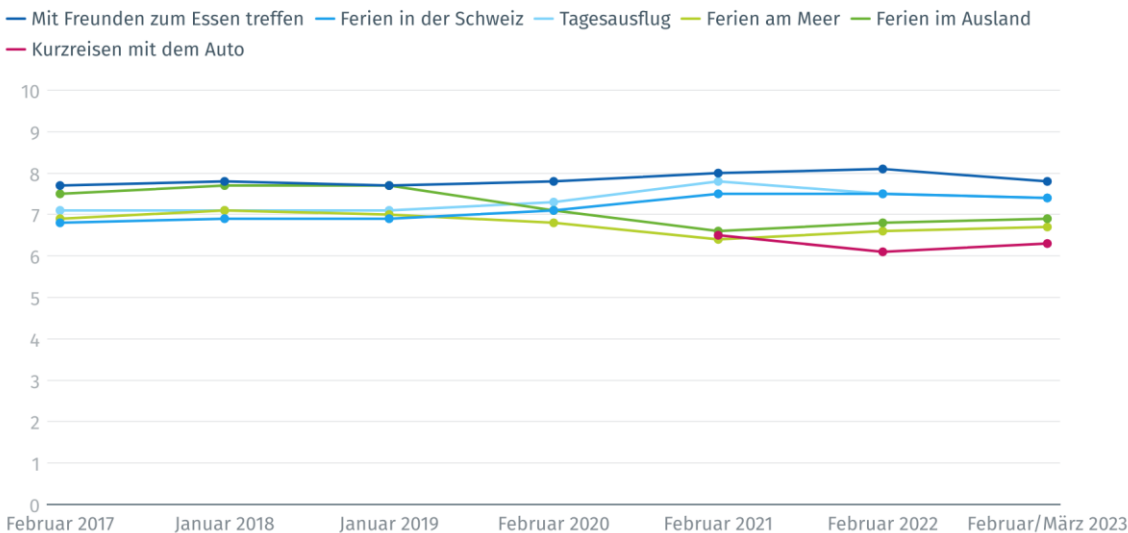
Zudem etabliert sich die Schweiz bei den Reisenden als Feriendestination auch nach den von Einschränkungen geprägten Corona-Jahren. An den Höchststand vom Februar 2021 kommt die Aktivität jedoch nicht mehr heran. Obwohl wieder mehr Reisen ins Ausland getätigt werden, bleiben Auslandsreisen weniger attraktiv als sie das noch vor vier Jahren waren. Es bleibt noch abzuwarten, ob Auslandsreisen wieder die gleiche Relevanz erhalten.

Grafik 32

Trend Attraktivität Freizeitaktivitäten Mittelwert (1/2)

Wie attraktiv sind für sie persönlich die folgenden Freizeitgestaltungen, wenn 0 eine überhaupt nicht attraktive Freizeitgestaltung ist und 10 eine extrem attraktive Freizeitgestaltung bedeutet?

in Mittelwerten reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren



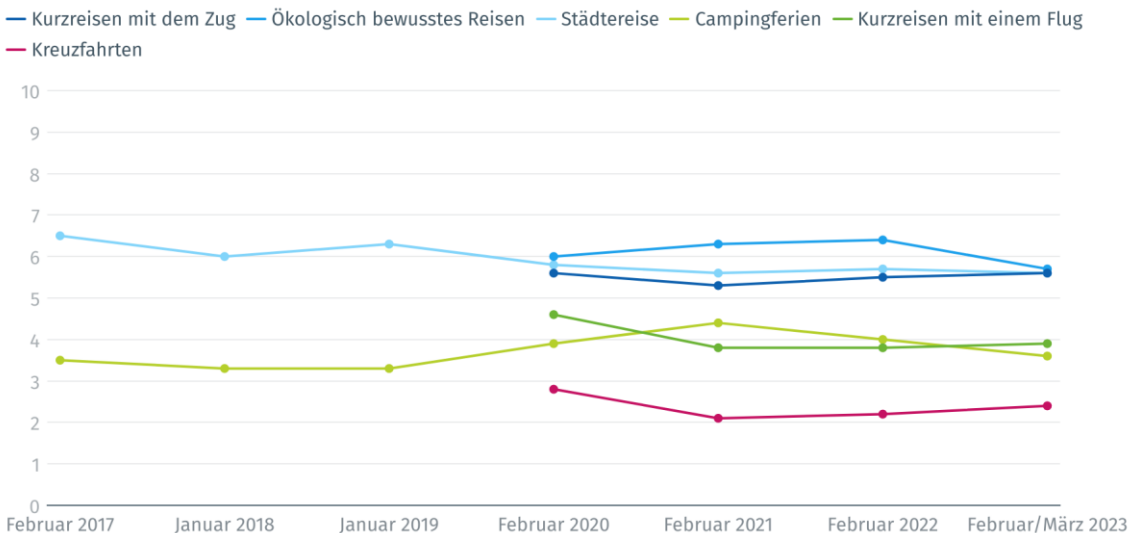
© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1350)

Grafik 33

Trend Attraktivität Freizeitaktivitäten Mittelwert (2/2)

Wie attraktiv sind für sie persönlich die folgenden Freizeitgestaltungen, wenn 0 eine überhaupt nicht attraktive Freizeitgestaltung ist und 10 eine extrem attraktive Freizeitgestaltung bedeutet?

in Mittelwerten reisender Einwohner:innen ab 18 Jahren



© gfs.bern, TCS Reisebarometer, Februar/März 2023 (n = jeweils ca. 1240)

4 Synthese

In Thesenform fassen wir die Erkenntnisse des TCS-Reisebarometers 2023 wie folgt zusammen und ordnen ein:



Sicherheitsgefühl beim Reisen auf neuem Höchststand

Das wahrgenommene Sicherheitsgefühl beim Reisen ist so hoch wie noch nie. Trotzdem ist die Reisebereitschaft (noch) nicht auf dem Niveau wie vor der Corona-Pandemie. Vor allem die jungen Menschen fühlen sich zunehmend sicherer im Ausland und reisen tendenziell eher trotz unklaren Reiseempfehlungen - falls das Einkommen es zulässt.



Neue geopolitische Lage bringt heterogene Risiken

Die Sicherheitsbedenken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie rücken in den Hintergrund. Dennoch bleibt die Gesundheit auf Reisen ein wichtiges Thema. Die Sicherheit auf Reisen ist vielschichtiger als noch vor den Krisenjahren. So spielen Aspekte wie die Grundversorgung, die Gesundheit im Allgemeinen oder die Kriminalität eine eminente Rolle.



Einkommen bestimmt Reiseverhalten

Die finanzielle Lage der Einwohner:innen beeinflusst die Reisetätigkeit bedeutend. So wirkt sich die Höhe des Einkommens am stärksten positiv auf die eigene Reisehäufigkeit aus. Wer hingegen das Reisen als Luxus empfindet, den man sich kaum leisten kann, reist tendenziell auch weniger. Dies zeigt sich auch in der Reiseplanung: Eine nicht zu vernachlässigende Minderheit musste nämlich ihre Reiseplanung aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Versorgungslage anpassen.



Klimabewusstsein verliert an Bedeutung

Klimabewusstes Reisen verliert bei den Reisenden deutlich an Unterstützung und liegt auf dem Tiefstand seit ökologische Aspekte in den Befragungen berücksichtigt werden. Dazu passend setzt eine Mehrheit der Wohnbevölkerung in den nächsten Jahren auf das eigene Auto und das Flugzeug als Top Reisemittel.



Reisen in der Schweiz - der andauernde Corona-Effekt

Ferien in der Schweiz waren während der Pandemie so beliebt wie nie zuvor. Die Schweiz bleibt auch weiterhin für eine Mehrheit der reisenden Wohnbevölkerung eine attraktive Feriendestination. Es wagen zwar wieder mehr Menschen den Weg ins Ausland, eine gewisse Zurückhaltung ist bei den Reisenden jedoch weiterhin vorhanden. Mit einer Ausnahme: Es zeichnet sich ein Rückgang bei Campingferien ab.

5 Anhang

5.1 gfs.bern-Team

LUKAS GOLDER

Co-Leiter und Präsident des Verwaltungsrats gfs.bern, Politik- und Medienwissenschaftler, MAS FH in Communication Management, Dozent an der ZHAW

✉ lukas.golder@gfsbern.ch



Schwerpunkte:
integrierte Kommunikations- und Kampagnenanalysen, Image- und Reputationsanalysen, Medienanalysen / Medienwirkungsanalysen, Jugendforschung und gesellschaftlicher Wandel, Abstimmungen, Wahlen, Modernisierung des Staates, gesundheitspolitische Reformen

Publikationen in Sammelbänden, in Fachmagazinen, in der Tagespresse und im Internet

CLOÉ JANS

Leiterin operatives Geschäft, Politikwissenschaftlerin

✉ cloe.jans@gfsbern.ch



Schwerpunkte:
Image- und Reputationsanalysen, Jugend- und Gesellschaftsforschung, Abstimmungen / Kampagnen / Wahlen, Issue Monitoring / Begleitforschung politische Themen, Medienanalysen, gesundheitspolitische Reformen und Fragen, qualitative Methoden

ADRIANA PEPE

Junior Projektleiterin, Politikwissenschaftlerin

✉ adriana.pepe@gfsbern.ch



Schwerpunkte:
Gesellschaftsforschung, direkte Demokratie, Abstimmungen, Energiepolitik



SOPHIE SCHÄFER

Junior Data Scientist

✉ sophie.schaefer@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

Datenanalyse, Programmierungen, Visualisierungen, Recherchen, quantitative und qualitative Methoden



DANIEL BOHN

Projektmitarbeiter, Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

✉ daniel.bohn@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

quantitative und qualitative Datenanalyse, Datenaufbereitung, Visualisierung



ROLAND REY

Mitarbeiter Administration

✉ roland.rey@gfsbern.ch

Schwerpunkte:

Desktop-Publishing, Visualisierungen, Projektadministration, Vortragsadministration

gfs.bern ag
Effingerstrasse 14
CH – 3011 Bern
+41 31 311 08 06
info@gfsbern.ch
www.gfsbern.ch

Das Forschungsinstitut gfs.bern ist Mitglied des Verbands Schweizer Markt- und Sozialforschung und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden.

Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch

SWISS INSIGHTS
Institute Member

gfs.bern 